Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

141 (25.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“. Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 141. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 25. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 24. März. (Nicht amtlich). Der gestern abend ausgegebene Bericht lautet: In Belgien und in der Gegend von **Nieuport** hat unsere Artillerie mehrere Beobachtungsposten und Stützpunkte zerstört, deren Besatzung wir entfliehen sahen. Nordwestlich von **Arras**, in **Carency**, haben wir einen deutschen Schützengraben eingenommen, den wir zerstörten. Wir machten Gefangene. In **Soissons** wurde ein neuer Beschießungsversuch vorzüglich durch unsere Artillerie angehalten. In der **Champagne** beschoß der Feind die von uns in den letzten Tagen eroberten Stellungen, unternahm aber keinen Angriff. In **Vauquois**, nahe der Kirche begossen die Deutschen einen unserer Schützengräben mit einer brennenden Flüssigkeit. Unsere Truppen wichen an dieser Stelle um 15 Meter zurück. In **Eparges** unternahm der Feind zwei Angriffe, die sofort angehalten wurden. Am **Hartmannsweilerkopf** nahmen wir eine Reihe von Schützengräben und ein Blockhaus.

W.T.B. **Paris**, 25. März. **Amtlicher Bericht** vom 24. März, nachmittags: Eine Division der belgischen Armee rückte auf dem rechten **Yseruser** vor. Eine andere nahm einen deutschen Schützengraben auf dem linken Ufer. Am **Hartmansweilerkopf** nahmen wir nach der ersten Grabenlinie, von der im vorigen Bericht die Rede war, die zweite Linie ein auf einer Front von 3 Kompagnien. Jenseits der Linie richteten sich unsere Truppen in kurzer Entfernung vom Gipfel ein. Wir machten Gefangene, darunter mehrere Offiziere.

Fliegerunternehmungen.

= **Amsterdam**, 24. März. Heute morgen 7 Uhr flog sehr hoch eine **Taube** über **Vlissingen**, die durch einen Zweidecker verfolgt wurde. Die beiden Flugzeuge verschwanden rasch. Weiter wird aus **Hansveert** gemeldet: Heute morgen sind in sehr großer Höhe **zwei Flugmaschinen**, die in westlicher Richtung flogen, beobachtet worden. Die eine verschwand, während die andere zurückkehrte, sich einige Male über der Schelde drehte und dann bei **Kruiningen** auf holländischem Gebiet **niederging**. Es war ein **englischer Eindecker**, in dem ein **Offizier** saß. Er wurde durch die Soldaten interniert. Angeblich ist der Flieger heute morgen von Dünkirchen abgegangen. (F.Z.)

Der Zeppelinbesuch über Paris.

W.T.B. **Paris**, 24. März. Ein **höherer Offizier** des Verteidigungswesens von Paris erklärte im „Journal“, es sei unrichtig, daß die **Flieger** des verschanzten Lagers von **Paris** die Hauptstadt **nicht verteidigt** hätten. Sobald Alarm geschlagen war, seien die **Flieger** zur Abfahrt **bereit** gewesen, aber der **Gouverneur** von Paris habe angeordnet, daß der erste **Aufstieg** wegen des **Artilleriefeuers verschoben** werde. Der erste Aufstieg sei um 3.20 Uhr morgens, die Rückkehr der Flieger um 5 Uhr erfolgt.

W.T.B. **Lyon**, 25. März. „Progres“ meldet aus Paris: Die Behörden veröffentlichen folgende **Statistik**, der in Paris und Umgebung **gefundenen Zeppelinbomben:** In **St. Germain** 2 Brand- und 5 Explosivbomben, in **Courbevoie** 3 Explosivbomben, in **Gennevilliers** 1 und im Gebiet von **Neuilly** 2 Explosivbomben, in **Asnières** 4 Brandbomben und 5 Explosivbomben, in **Nantes** 2 Explosivbomben und 1 Brandbombe, in **St. Quen-Ceinture** 1, in **Enghien** und **Montmorency** 4 Explosivbomben, in **Paris** 6 Brandbomben, von denen nur 3 Brände verursachten, welche schnell gelöscht werden konnten.

WTB. Paris, 25. März. „Echo de Paris“ berichtet, daß am Montag abend Zeppeline zwei Gruppen bildeten und Paris im weiten Umkreis umflogen, ohne das befestigte Lager überfliegen zu können. — „Petit Parisien“ sagt, daß Zeppeline über Precy-sur-Oise, 48 Kilometer von Paris, gesehen worden seien.

Falscher Fliegeralarm in der Schweiz.

= **Romanshorn**, 24. März. Gestern abend 8 Uhr **überflog ein Flieger Romanshorn**. Das Geräusch des Motors war deutlich zu hören. Das Flugzeug muß mit **Scheinwerfern** ausgerüstet gewesen sein, denn man sah mehrfach Lichtbündel die Wolken beleuchten und den Seespiegel absuchen. Das Geräusch des Motors **entfernte sich** ostwärts **quer über den See**. Wahrscheinlich handelt es sich um einen **Friedrichshafen** zugedachten feindlichen Besuch. Längs des **ganzen deutschen Seeufers** wurden **alle Lichter gelöscht**. Wahrscheinlich war der **Flieger** vom **Elsaß her angemeldet** worden.

WTB. **Bern**, 24. März. (Nichtamtlich.) Die Schweizer Depeschenagentur teilt mit, daß an **zuständiger Stelle** die von ihr gestern verbreitete Meldung von der **Ueberfliegung Romanshorns** durch ein **feindliches Flugzeug** in allen Teilen als **falsch bezeichnet** wird. (Es geht aus der Meldung nicht klar hervor, ob sie von deutscher oder feindlicher Seite dementiert wird. Das letztere ist das Wahrscheinlichste.

Warum Joffre keine Verlustlisten herausgibt.

= **Metz**, 24. März. Die hier erscheinende „Lothringer Zeitung“ schreibt: „Der französische Generalstab verweigert hartnäckig die Herausgabe von Verlustlisten. Der Grund hierfür ist nur darin zu suchen, daß die Verluste der Franzosen erschreckend groß sind. Einen **kleinen Anhaltspunkt für die Beurteilung der Größe der französischen** Verluste bietet eine Zusammenstellung der in 23 **Gemeinden** der Kreise Saarburg und Chateau-Salins **begrabenen Gefallenen** aus der Schlacht von Lothringen vom 20. und 21. August. Die Zusammenstellung erfolgte zumteil aufgrund eigener Feststellungen. Es liegen in den 23 Gemeinden begraben 1773 Deutsche und 5722 Franzosen, so daß **mehr als drei gefallene Franzosen auf einen gefallenen Deutschen** kommen.

Unter dem Eindruck des Gesehenen schrieb ein Berichterstatter der „Lothringer Volksstimme“: „Der groß angelegte **Vorstoß der Franzosen**, der so traurige Spuren in unserem Lothringer Lande zurückgelassen hat, ist zerschellt an der ehernen Wucht der deutschen Armeen. Wer das Schlachtfeld von Saarburg bis Lucy (bei Delme) hin gesehen und vor den großen Gruben gestanden hat, welche die Tausende von Toten, zumeist französischen Toten, umschließen, der kann nicht mehr im Zweifel sein, daß der Rückzug erzwungen worden ist.“ (K.Z.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die Gegenmaßregeln für den Ueberfall Memels.

= **Berlin**, 25. März. Der „Lok.-Anz.“ erfährt aus dem **östlichen Hauptquartier** über **den russischen Einbruch** in **Memel:** Da dieses Gebiet in keinem organischen Zusammenhang mit dem Kriegsschauplatz steht, **bezweckte** der Einbruch **lediglich** die **Plünderung** des Landstriches und die **Verfolgung der Zivilbevölkerung**. Die eklatante **grobe Verletzung des Völkerrechts** erforderte sofortige **Gegenmaßregeln**. U. a. wurde die der Stadt **Suwalki** auferlegte **Geldkontribution** auf **100 000 Mark** erhöht. Zur Sicherung des Einganges dieser Summe sind **10 vornehme Bürger** der Stadt als **Geiseln** in Gewahrsam genommen worden. Eine weitere Antwort auf den räuberischen **Ueberfall** war das **Bombardement von Grodno** durch unsere **Flieger**.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 24. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 24. März 1915: Im **westlichen Karpathenabschnitt** hat sich an der Front bis zum **Uzsoker Paß** eine **Schlacht** entwickelt, die mit **großer Heftigkeit** andauert. Starke russische Kräfte gingen zum Angriff über, um die Höhenstellungen wird erbittert gekämpft.

Zwischen **Pruth** und **Dnjester** kam es im nördlichsten Teil der Bukowina zu mehreren Gefechten, in denen der Feind aus einigen Orten vertrieben wurde und gegen die Grenze zurückweichen mußte. Die nördlich **Czernowitz** jenseits des Pruth liegenden Ortschaften, die dem Feind als Basis für Unternehmungen gegen die Stadt dienten, sind vom Gegner gesäubert.

In **Polen** und **Westgalizien** keine Veränderung. Die bei Otfinow am unteren Dunajec eingebaute **Kriegsbrücke der Russen** wurde gestern durch unsere Artillerie **zerstört**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kämpfe in den Karpathen.

= **Berlin**, 25. März. Aus dem **Kriegspressequartier** wird, wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ aus Wien berichtet wird, gemeldet: Der **schwere Kampf** in der **Karpathenschlacht** hält mit unverminderter Heftigkeit an. Gewaltige Massen stehen dort einander gegenüber. Dementsprechend sind auch die **Verluste schwer**. Am rechten Flügel bei **Kolonea** herrscht Ruhe. In der **Bukowina** nördlich des **Pruth** haben wir das **Land vom Feind gesäubert** und sind an einzelnen Stellen bis nahe an die **russische Grenze** vorgerückt.

Die schweren Tage von Przemysl.

W.T.B. **Wien**, 24. März. (Nicht amtlich.) Der Kriegsberichterstatter der „Neuen Freien Presse“ meldet: Die letzten **beiden aus Przemysl entkommenen Flieger** berichten folgende **erschütternden Einzelheiten** über die letzten Stunden der Festung:

Der **Gesundheitszustand** der **Besatzung** war, wenn man den außerordentlichen Umständen Rechnung trägt, recht gut zu nennen. Die **letzten Wochen** aber füllten die **Spitäler** immer mehr infolge der **furchtbaren Entbehrungen** mit vor **Hunger** erschöpften Leuten. Fast jeder zweite Mann war im Spital. Vor dem letzten Ausfall am Vormittag erhielten die Leute je zwei Konserven. Sie stürzten sich heißhungrig darauf. Mancher ausgedörrte Magen konnte das ungewohnte Maß von Nahrung nicht mehr ertragen. Es gab **Erkrankungen**, sogar **Todesfälle**. **Alle Pferde** waren schon **geschlachtet** und verzehrt. Zuletzt kamen die der Generale an die Reihe. Der letzte Hafer wurde zu Schrot zermahlen und zugleich mit Pferdefleisch an die Hungernden für die Zeit der Uebergabe verteilt, bis die Russen für sie weiter zu sorgen hatten. Man erzählt, daß man dem **Kommandanten** am Sonntag eine gebratene **Brieftaube** aufgetragen habe, das einzige, was es außer Pferdefleisch noch gab. General **Kusmanek** wies den **Braten ab und schickte ihn den Schwerkranken im Spital.**

= **Amsterdam**, 24. März. In einem Leitartikel über den **Fall von Przemysl**, der als das willkommenste und wichtigste Kriegsereignis seit Neujahr dargestellt wird, führt die „**Times**“, laut „Köln. Ztg.“ aus, die **Belagerung** der großen galizischen Festung habe **länger gedauert** als irgendeine Belagerung seit Sebastopol, die von Mafeking allein ausgenommen. Nach einer flüchtigen Anerkennung des hartnäckigen Widerstandes der Oesterreicher und Ungarn, der bis zum letzten Atemzuge angehalten, schreibt das Blatt, am meisten Bewunderung verdiene die überraschende **Ausdauer der Russen**. Die gewaltigen Bemühungen der österreichischen und deutschen Streitkräfte zum Entsatz der Festung zeigten, welche Bedeutung der deutsche Generalstab ihr zugeschrieben habe. Przemysl habe sich in erster Linie so lange gehalten, weil bei Beginn die russische Einschließung nicht dicht gewesen sei; auch sei der Kreis sehr weit, woraus zu schließen sei, daß die Besatzung gelegentlich Hilfe von auswärts erhalten habe. Die Russen dürften in den ersten Zeiten der Belagerung nicht allzu reichlich mit schwerer Artillerie versorgt gewesen sein, sie hatten auch keinen Sturm versucht, in der richtigen Annahme, daß die Uebergabe der Festung nur eine **Frage der Zeit sein** werde. Die **Oesterreicher** und **Ungarn** hätten **zwei oder drei gewaltige Ausfälle** gemacht, die jedoch zurückgeschlagen wurden. Im weitern schließt das englische Blatt aus dem Fall der galizischen Festung auf kommende große Wirkungen für die Kriegslage im allgemeinen. Es schreibt:

„**Vorige Woche wurde klar, daß das Ende** nahe sei. Der versuchte Vorstoß der österreichisch-deutschen Verbände auf den nördlichen Ausläufern der Karpathen war endgültig zum Stehen gebracht. Die Besatzung war sehr knapp an Lebensmitteln, und die übriggebliebenen **Schießvorräte** wurden mit einer außerordentlichen Vergeudung **verfeuert**, zweifellos, um sie **nicht** in die **Hände der Russen** fallen zu lassen. Ein letzter Ausfall am Freitag führte zu der Gefangennahme von über 4000 Mann, außer den sonstigen großen Verlusten. Die Besatzung wurde nach der Linie der Forts zurückgetrieben, und nach drei Tagen stieg die weiße Fahne auf.“

Sonstige Meldungen.

WTB. **Petersburg**, 24. März. (Nichtamtlich.) Der **Zar** kehrte heute nach **Zarskoje Selo** zurück.

= **Christiania**, 24. März. Wie „Aftenposten“ laut „Köln. Ztg.“ aus Paris meldet, ist **General Pau** in **Kiew** angekommen. (Also auf der Rückreise!)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Englische Kriegsschiffe vor Zeebrügge.

= **Amsterdam**, 24. März. Die „Frankf. Zeitg.“ berichtet von hier: Die „Tijd“ meldet aus **Sluis**, daß seit gestern morgen **englische Kriegsschiffe** vor dem **Hafen von Zeebrügge** kreuzen. Es handelt sich hier augenscheinlich um eine **Art Blockade** des **Hafens von Zeebrügge** als **Antwort** auf das **Aufbringen von niederländischen Schiffen mit Fracht nach England.**

Die Schiffahrt der Neutralen.

= **London**, 24. März. Der Korrespondent für Versicherung schreibt im „Daily Telegraph“: Infolge der **Versenkung** des **Dampfers „Cairntorr“** und der **Beschlagnahme zweier holländischer Dampfer**, die mit **Ladungen nach London** unterwegs waren, zeigten die **Prämien eine steigende Tendenz**. Der **Feind** scheint **entschlossen** zu sein, die Doktrin, daß **Macht Recht** ist, **zur See und zu Lande** auszuführen und, da man **nicht weiß**, was der **nächste Zug** sein wird, so sind die **Versicherer sehr zurückhaltend.**

Der sonstige Krieg zur See.

Die „Dacia“.

= **Paris**, 24. März. Die **Untersuchung** über die Angelegenheit des **Dampfers „Dacia“ ist abgeschlossen**. Die Kommissare erkannten auf **zu Recht erfolgte Beschlagnahme**. Der dem **Marineminister** zugestellte **Bericht** wird dem **Prisengericht** übermittelt werden, das **zwei Monate Zeit** hat, um ein **Urteil** zu fällen.

Die Türkei im Krieg.

Aus dem Kaukasus.

W.T.B. **Konstantinopel**, 25. März. Aus Erzerum im **Kaukasus** wird gemeldet: **Türkische Rekognoszierungskolonnen** begegneten am 20. März **feindlichen** Rekognoszierungsabteilungen, die dem Feuer der Türken **nicht stand** halten konnten und in **wilder Flucht** ihr Heil suchten. Ein Versuch der Feinde, Schützengräben aufzuwerfen, wurde von der Artillerie vereitelt. Ein **feindliches Torpedoboot** erschien am Schwarzen Meer auf der Höhe von **Arkhava**, wagte aber nicht, sich der Küste zu nähern und entfernte sich, ohne etwas unternommen zu haben.

Ein Aufklärungsgefecht am Suezkanal.

= **Amsterdam**, 24. März. In einer amtlichen Erklärung, die, laut „Frkf. Ztg.“ in Kairo veröffentlicht wurde, heißt es: Am 22. März früh morgens entdeckte eine unserer Patrouillen eine **feindliche Truppenmacht** bei **El Kubir**, einem Posten gegenüber von Suez. Es wurden Schüsse gewechselt. Durch Flieger wurde die Truppe auf ungefähr **tausend Mann** geschätzt. **Sie bestand aus Infanterie, Artillerie und Kavallerie.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die Kanonen von El Kubir eröffneten das Feuer und brachten dem Feind Verluste bei. Er zog sich darauf zurück und schlug ein Lager acht Meilen östlich vom Kanal auf. Am Morgen des 23. griff eine Streitmacht unter Befehl des Generals Younghusband den Feind von neuem an und brachte ihm eine Niederlage bei. Ein Gefangener erzählte, daß die Truppe direkt von Bir El Saba gekommen und 12 Tage unterwegs gewesen sei. (Es hat sich hierbei also um das Vorgehen einer kleinen türkischen Aufklärungstruppe gehandelt, die nach vollbrachter Arbeit sich wieder zurückgezogen hat.)

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **London**, 24. März. (Nicht amtl.) Die „Times" melden aus **Tenedos** vom 22. ds. mittags: Ein **heftiger Nord-Oststurm** macht **seit drei Tagen Unternehmungen zur See unmöglich.** Man vermutet, daß die **Türken** in den Stand gesetzt werden, die **beschädigten Batterien wieder herzustellen.** Es liegen **vier Schlachtschiffe bei der Insel vor Anker.**

= **Berlin**, 25. März. Zu dem **Kampf um die Dardanellen** meldet ein Pariser Telegramm des „Lok.-Anz.", daß trotz ungünstiger Witterung die **Minensuche** in den **Dardanellen nicht unterbrochen** wurde. Zu **Erkundungszwecken** über den türkischen Stellungen werden **eifrig Flüge** unternommen. Die Flugzeuge mußten jedoch **unverrichteter Dinge** zurückkehren.

Die Verluste der Verbündeten.

W.T.B. **London**, 24. März. (Nicht amtlich.) Die „Daily News" meldet aus **Tenedos** über den **Untergang** der vor den Dardanellen gesunkenen **Kriegsschiffe:**

„Bouvet" neigte sich, nachdem er auf eine **Mine** gelaufen, nach Steuerbord. Binnen fünfundvierzig Sekunden beschrieb das Schiff einen Bogen von fünfundvierzig Grad. Dichter Rauch und **Flammen**, die hoch aufschlugen, entzogen das Schiff fast ganz dem Anblick. Dann kam das Schiff mit schnellem Ruck ganz auf die **Seite zu liegen**, sodaß der Mastkorb das Wasser berührte. Das Heck tauchte unter Wasser und eine halbe Minute später verschwand das Schiff in der Tiefe.

„Irresistible" wurde **mittschiffs getroffen**, wobei die Maschinen zerstört wurden. Die Maschinisten hatten die meisten Toten. Während die Boote, die nach Minen ausschauten, mit der Rettung der Mannschaft beschäftigt waren, wurden sie von den **türkischen Geschützen wütend beschossen.** (Natürlich!) Die „Irresistible" blieb **hilflos** wie ein Klotz liegen.

„Ocean" sank **schneller** nach Explosion eines Magazins, die das ganze Schiff zu einem **Wrack** machte.

„Gaulois" wurde am Bug durch ein **Torpedo** oder eine **Granate** getroffen, sodaß das **Wasser** schnell **einströmte.** Das Schiff wurde bei einer Insel an der Mündung der Meerenge auf **Strand gebracht**, ist aber **wieder flott** gemacht und **repariert** worden (?). An Bord ist niemand verwundet.

W.T.B. **Dardanellen**, 23. März. (Nichtamtlich.) Nach hier gemachten Aufstellungen sind die **Verluste des Feindes am 18. März** auf **13 Geschütze** und **1200 Tote** zu schätzen, darunter allein **50 Tote** auf dem **Schlachtschiff „Inflexible".**

W.T.B. **Konstantinopel**, 25. März. Zu der Meldung eines auswärtigen Blattes aus Genf, wonach der **englische Kreuzer „Amethyst"** bis **Nagara** vorgedrungen und dort **schwer beschädigt** worden sei, erklärt die „Agence Milli": „Der **Kommandant** des genannten Schiffes, der zweifellos die außerordentliche **Gefahr** kennt, in die er sich begeben würde, wenn er sich dem erwähnten Orte nähern wollte, will sich mit billigem **Ruhm bedecken**, indem er sich eine solche Kühnheit zuschreibt. Das **Ende des „Bouvet"**, der in den **Grund gebohrt** wurde, ohne daß er Nagara auch nur **von der Ferne** gesehen hätte, bildet die beste Widerlegung dieser kindischen Behauptung."

Ueber die Landungsversuche der Verbündeten.

WTB. **Sofia**, 24. März. Die „Politische Korrespondenz" meldet von hier: Eine aus Konstantinopel eingetroffene diplomatische Persönlichkeit erklärte, was die von den **Dreiverbandsmächten** verbreiteten **Gerüchte** über einen beabsichtigten **Landungsversuch**, sei es außerhalb der **Dardanellen**, sei es im **Schwarzen Meer**, betreffe, so würden diese in **Konstantinopel** mit der **größten Ruhe** aufgenommen. Die maßgebenden Stellen bezeichnen es als **gänzlich ausgeschlossen**, daß ein derartiger Landungsversuch gelingen könnte. Für einen Landungsversuch bei Midia wäre die erste Bedingung, daß die **russische Flotte** im **Schwarzen Meer** die **Oberhand** gewonnen hätte, was bekanntlich durchaus nicht der Fall ist. Außerdem ist die Küste des Schwarzen Meeres **stark besetzt**, so daß jeder Versuch einer Landung mit Leichtigkeit zurückgewiesen werden könnte. Die Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien sind, wie der Diplomat erklärte, als in jeder Hinsicht sehr freundschaftlich zu bezeichnen. Die leitenden türkischen Kreise äußern häufig ihre große Genugtuung über die loyale freundliche Haltung der bulgarischen Regierung.

Die Beschießung von Smyrna.

= **London, 24. März. Die Verlustliste der Admiralität vom 23. März berichtet, daß der Minensucher „Okino" im Golf von Smyrna auf eine Mine gelaufen und mit der ganzen Besatzung gesunken ist.**

Japan und China.

W.T.B. **Amsterdam**, 24. März. (Nicht amtlich.) Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus **London:**

In **Peking** wurden dem „Daily Telegraph" zufolge, die **Verhandlungen fortgesetzt.** Die **Artikel 2 und 3** bereiten **große Schwierigkeiten. China** hatte bereits von den geforderten **zehn Handelsplätze gestrichen**, da diese in der **Mongolei** liegen und **China** sich hartnäckig **weigert**, über die **Mongolei** zu **verhandeln.** Ferner **strich China dreizehn Bergwerksgebiete**, die Japan verlangte, **vier davon** liegen in der **Mongolei**, während für andere schon **andere Bewerber**, darunter **Engländer**, sich gemeldet hätten, was zu **neuen Schwierigkeiten** führen könnte. Die Verhandlungen sind bereits bei **Gruppe 3** angekommen, nämlich bei der Hanyangfrage und der Frage betr. die **Zukunft der Mineralgebiete** im ganzen Bereich des mittleren Yangtsekian. Diese werden jedoch leichter zu lösen sein, als das **Polizeiproblem** und die Frage der **Exterritorialität.**

Inzwischen beginnt die **Landung japanischer Truppen** an **mehreren Punkten.** Die **Regierung** in **Peking** erhielt gestern abend **dringende Telegramme** von den **Provinzbehörden**, daß die **Garnison** von **Tschinanfu** auf **1000 Mann verstärkt** wurde und **Mukden 3000 Mann Verstärkung** erhielt, während **drei Transportschiffe** mit **3000 Japanern** vor der **Taku-Bank** liegen sollen. Transportschiffe erschienen auch vor der **Yantse-Mündung Süd-China**, namentlich über **Futschu** und **Anoy** sind noch **keine Nachrichten** zu erhalten. Das **Interesse konzentriert** sich auf die **Truppen vor Taku**, während China sich der **Verstärkung** der **Besatzung** von **Tiensi nicht widersetzen kann.** Gemäß des Friedensvertrages von 1901 würde jede **Verstärkung** einer **Gesandtschaftswache** über eine bestimmte Grenze hinaus, eine Angelegenheit sein, die das **ganze diplomatische Korps angehen** würde, wogegen **China** augenblicklich sich **verwahren** würde. Als **Vorsichtsmaßregeln** wurden **73,000 Mann chinesischer Truppen**, die besten der chinesischen Armee, mit **180 Geschützen um die Hauptstadt zusammengezogen.** Die **Lage** ist **schwierig**, aber **nicht verzweifelt.** Es ist viel **Hoffnung** vorhanden, daß ein **Mittelweg** gefunden wird.

Sch. **Kopenhagen**, 25. März. (Privattel.) Die **Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Tokio: Ueber Tokio und Osaka ist vorübergehend Belagerungszustand verhängt worden. Der Mikado empfing den amerikanischen Botschafter, der ihm ein Handschreiben des Präsidenten Wilson überreichte.**

= **Berlin, 25. März. Der „Lok.-Anz." meldet aus Christiania: Wie „Aftenposten" berichtet, warnen die Londoner Blätter Japan vor einer herausfordernden Politik gegenüber China. Der kleinste Funke könne jetzt China in Brand setzen. Es würden schwer lösbare Verwickelungen infolge einer Invasion Japans in China entstehen.**

Die Munitionslieferungen für den Dreiverband.

W.T.B. **Washington**, 24. März. (Nicht amtlich.) Das **Handelsdepartement** teilt mit, daß in den **ersten sieben Kriegsmonaten Kriegsmaterial** und **Proviant** an die **Armeen der Alliierten** im Werte von 296 631 400 Dollar ausgeführt worden sind. Die **Getreideausfuhr** betrug 301 355 000 gegen 111 583 000 Dollar im Vorjahr. Die Ausfuhr an **Explosivstoffen** betrug 9 258 000 Dollar, an **Feuerwaffen** 5 863 000 Dollar, an **Sätteln** und **Pferdezeug** 6 126 000, an **Fleisch** 11 100 000, an **Zucker** 18 333 000, an **Wollstoffen** 13 000 000, an **Baumwollstoffen** 6 997 000, an **Automobilien** und **Motorwagen** 11 000 000 Dollar.

W.T.B. **Moskau**, 24. März. „Rußkoje Slowo" erfährt aus Mukden: Nach Berechnungen des hiesigen japanischen Offiziosus bestellten die **europäischen Staaten** seit Beginn des Krieges in Japan für **460 Millionen Yen Kriegsmaterial.**

Aus Deutsch-Südwestafrika.

W.T.B. **London**, 24. März. (Reuter.) Die **Verluste der Uniontruppen** haben in dem **Gefecht** am 20. März 30 Meilen östlich **Swakopmund 30 Tote** und **30 Verwundete** sowie **43 Vermißte** betragen. (Diese Verlustangabe läßt nach früheren Erfahrungen tief blicken.)

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 25. März. Die Morgenblätter bringen eine Notiz, der zufolge der sozialdemokratische **Abgeordnete Liebknecht** als **Landsturmmann** zu den **Waffen einberufen** worden ist. Er ist gestern **nach Lothringen** abgereist, um sich dort bei der **Armierungstruppe** zu stellen. (Liebknecht hat s. Zt. bei den Pionieren gedient. D. Red.)

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. **Wien**, 24. März. **Kaiser Franz Joseph** hat heute vormittag den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Firma Krupp, Gustav **Krupp von Bohlen und Halbach** in **Schönbrunn** in **besonderer Audienz empfangen.**

England und der Krieg.

= **London**, 24. März. Wie die „Morning Post" aus Sydney meldet, sind **von Melbourne 100 australische Aerzte** nach **England abgereist**, um einem Rufe des Kriegsamtes Folge zu leisten.

Die Arbeiterbewegung.

= **London**, 24. März. Um **Streiks** unter den **Transportarbeitern** zu **verhindern**, hat der **Nationalverband** der **Transportarbeiter** dem Schatzkanzler und dem Präsidenten des Handelsamtes die **Bildung** eines **beratenden Komitees vorgeschlagen**, das aus Vertretern der **Arbeitgeber** und der **Arbeiter** bestehen und von der **Regierung ernannt** werden soll, um in Streitigkeiten, die nicht durch direkte Verhandlungen beseitigt werden können, zu entscheiden.

W.T.B. **London**, 24. März. (Nicht amtlich.) Lord **Kitchener** sandte gestern einen **Brief** an den **Sekretär** der **nationalen Union der Hafenarbeiter**, in dem er mitteilte, daß die **Regierung** scharfe **Maßnahmen** für die **Liverpooler Hafenarbeiter getroffen** hätte, die sich fortgesetzt **weigerten, Ueberstunden** zu machen, und die bisherige Taktik nicht änderten.

Die Unruhen in Indien.

WTB. **London**, 24. März. Die gestrige Times meldet aus **Bombay** vom 19. d. Mts.:

„Die absolute **Einstimmigkeit**, mit der die Mitglieder der **gesetzgebenden Versammlung**, die **nicht Beamte** sind, den Grundsatz, **Ausnahmegesetze** anzuwenden, **unterstützt** haben, gibt ein **Bild von der öffentlichen Meinung** des Landes.

„Die **Zunahme anarchistischer Verbrechen** in Bengalen und im Pendschab haben **beunruhigend** gewirkt. Wenn auch die **Ursachen** der anarchistischen Bewegung in den Provinzen **verschieden** sind und die **Schwierigkeiten** in **Pendschab** von **Sendlingen anarchistischer Gesellschaften** im **fernen Osten** und an den Küsten des **Großen Ozeans** herrühren mögen, so **hängen die beiden Bewegungen doch zweifellos mit einander zusammen.**

„Die **Räubereien in Bengalen** sind auf **anarchistische Strömungen** zurückzuführen, diejenigen im **westlichen Pendschab** wahrscheinlich auf **agrarische Ursachen.** Der **wohlhabende Teil** der Bevölkerung fürchtet, daß die **Anarchie bald nicht mehr eingedämmt** werden kann, wenn ihr nicht **rechtzeitig ein Riegel** vorgeschoben wird und **billigt** infolgedessen die **Bemühungen**, sie zu **unterdrücken.** Außerdem **befürchtet man, daß Zweifel an der Loyalität der Masse der Bevölkerung** entstehen und dadurch **Indiens Stellung im Reich gefährdet** werden könne.

„Die **gesetzgebende Versammlung** hat den Grundsatz des **Kriegszustandes Bengalens einstimmig angenommen**, jedoch wurden mehrere **mildernde Abänderungsanträge** eingebracht.

T.U. **Bombay**, 24. März. Die „Times" meldet von hier vom 19. März: Die **Zunahme anarchistischer Verbände** in **Bengalen** und im **Zendschab** haben beunruhigend gewirkt. Die **Räubereien** in Bengalen sind auf anarchistische Strömungen zurückzuführen. Der wohlhabende Teil der Bevölkerung befürchtet, daß die **Anarchie** baldigst **sehr ausgedehnt** werde, wenn ihr nicht rechtzeitig einen Riegel vorgeschoben werde.

Zur Meuterei in Singapore.

WTB. Berlin, 24. März. (Nichtamtlich.) Der „Berl. Lokalanz. meldet aus Rotterdam: Zu den von den Meuterern in Singapore aus der Internierungshaft befreiten Weißen gehört auch ein Teil der Mannschaft der „Emden", die unter Führung eines Offiziers entkommen ist. Im ganzen erhielten etwa 20 Deutsche auf diese Weise ihre Freiheit wieder.

Gegen die deutschen Firmen in Hongkong.

W.T.B. **London**, 24. März. (Nicht amtlich.) Der Londoner Korrespondent des **„Manchester Guardian"** schreibt: „Da alle sich für **britisch** ausgebende **Handelsgesellschaften** in **China** bei den **britischen Konsulaten eingetragen** werden mußten, sind **20 österreichische** und **deutsche Firmen** in **Hongkong** unter ihnen die Filiale der **Hamburg-Amerikalinie** und des **Norddeutschen Lloyd** jetzt **zwangsweise** von den **britischen Liquidatoren aufgelöst** worden.

Die Haltung Portugals.

W.T.B. **Lissabon**, 24. März. (Nicht amtlich.) Die „Morningpost" läßt sich von hier vom 14. März schreiben: Die **Regierung** scheint **mit Hilfe der Armee** endgiltig die **Oberhand über die Domokraten** gewonnen zu haben. Sie muß sich jetzt aber auch behaupten, denn wenn die Demokraten wieder zur Macht kämen, würden sie sich grimmig für die Demütigung rächen. Sie sind **sehr stark**, da sie sich in den 5 Jahren **seit der** Revolution in jeder amtlichen Stellung und in den Ministerien festsetzten. Die **Regierung** wird vielleicht (!) die **Neutralität** wahren, aber **besser ehrliche Neutralität** als die Wiederkehr der früheren Lage, wo die Demokraten unter dem Schutze der Begeisterung für England ihre **politischen Gegner** einsperrten. Die Regierung wird alle **Verpflichtungen** des **Bündnisses mit England** erfüllen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: Zu Oberstleutnants: die Majore: **Nolte**, Bats. Kom. im Gren. R. Nr. 110, **Wurtzbacher**, Bats. Kom. im Fußart. R. Nr. 14; zu Majoren: der Hauptmann **v. Loewenfeld**, Komp. Chef im Inf. R. Nr. 112, jetzt im Generalstabe, der Hauptmann und Kompagniechef: **Frhr. v. Forstner** im Inf. R. Nr. 169; der Hauptmann **Hartmann**, Militärlehrer am Kad. Hause in Karlsruhe; die Hauptleute und Batteriechefs: **Frhr. Göler v. Ravensburg** im Feldart. R. Nr. 50, **Isfland** im Feldart. R. Nr. 66, **Sterzel** im Feldart. R. Nr. 76; der Hauptmann **Schuster** b. Stabe des Telegr. Bats. Nr. 4; zu Oberleutnants: die Leutnants: **Frhr. v. u. zu Bodman** im Leib-Gren. R. Nr. 109, **Lorenz, Hermann, v. Heimburg** im Gren. R. Nr. 110, **Haug** im Inf. R. Nr. 111, **Schikowski, Heimbach** im Inf. R. Nr. 112, **Obkircher, Bauer, von Diemer** im Inf. R. Nr. 113, **Ribstein** (Hugo), **Frank, Biestert** im Inf. R. Nr. 114, **Bachelin** im Drag. R. Nr. 21, **Reinhard** im Fußart. R. Nr. 14, **Schloßberger, Reißner, Weidinger** im Fußart. R. Nr. 16, **Leiber, Lochmüller** im Pion. B. Nr. 14, **Herrmann** in der Train-Abt. Nr. 14. Zum Leutnant, vorläufig ohne Patent, befördert: der Fähnrich: **Singer** im Pion. B. Nr. 14, jetzt b. Pion. Ers. R. Nr. 14.

Befördert wurden: Zu Oberleutnants: die Leutnants **Jessen** d. Landw. a. D. (Lörrach), zuletzt von d. Landw. Inf. 1. Aufgeb., jetzt Mitglied d. Postkommission Straßburg, **Molitor** d. Landw. a. D. (Heidelberg), zuletzt von d. Landw. Inf. 2. Aufgeb., jetzt b. Ers. Bat. d. Inf. Regts. Nr. 171, **Blankenhorn** (Hugo) (Mannheim), d. Res. d. Drag. Regt. Nr. 14, **Wäldin** (Max), d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 66 (Offenburg), jetzt bei d. Ers. Abt. dieses Regts. **von Dadelsen**, Leutn. a. D. (II Mülhausen i. E.), zuletzt von der Res. des Inf.-Regts. Nr. 111, früher in diesem Regt., jetzt beim Gouvernement Straßburg i. E.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 25. März. Dem „Berl. Tagebl." wird aus Amsterdam gemeldet: Auf dem **Flugplatz Brooklands** ist bei einer Uebungsfahrt der **englische Fliegerkapitän Kane verunglückt.** Er **stürzte** aus großer Höhe ab und war sofort **tot.**

WTB. **Brüssel**, 24. März. (Nichtamtlich.) Wie die Blätter melden, brach in **Wepion bei Namur** ein **Waldbrand** aus, der **großen Umfang** anzunehmen drohte. Das Feuer wurde dank dem Eingreifen **deutscher Landsturmmänner bald gelöscht**, sodaß nur einige Hektar Wald zerstört wurden.

WTB. **Lyon**, 24. März. „Nouvelliste" meldet aus Paris: Professor **Vincent** teilte in der Akademie der Wissenschaften mit, er habe ein **Choleraserum entdeckt**, das durch Impfung einen wirksamen **Schutz** gegen Cholera gewähre.

W.T.B. **Basel**, 24. März. Nach einer Meldung der „Baseler Nachrichten" aus Mailand sind in **Sofia** die **Urheber** des **Attentats im Stadtkasino entdeckt** worden. Es soll sich um **mazedonische Anarchisten** handeln.

Die Lage in Mexiko.

W.T.B. **Amsterdam**, 24. März. (Nicht amtlich.) Der „Roterdamsche Courant" berichtet: **Felix Diaz**, der Neffe von Porfirio Diaz (dem früheren Diktator-Präsidenten! D. R.) kam in **Newyork** an und brachte **viel Geld mit**, offenbar in der Absicht, eine **neue revolutionäre Bewegung** in **Mexiko** hervorzurufen. Er scheint **von den in Mexiko interessierten Banken viel Geld erhalten** zu haben, wogegen er **Konzessionen versprach.** Das Geld benutzt er, um **Munition anzukaufen**, wobei **ein Teil bereits auf dem Wege nach Mexiko** zu sein scheint. Es heißt **Carranza** lasse **Diaz überwachen.**

= **London**, 24. März. Die „Morning Post" meldet aus **Newyork:** Telegrammen aus **Galveston** (Texas) zufolge, kamen dort aus **Yukatan 215 Flüchtlinge** an, unter ihnen der **britische Konsul** von **Progreso.**

Rumäniens Interessen.

= **Köln**, 24. März. Die „Köln. Ztg." meldet: In seiner Bukarester Zeitung „Moldawa" veröffentlicht der **rumänische Staatsmann Carp** Betrachtungen, die für deutsche Leser von besonderem Interesse sein dürften. Er wirft darin die Frage auf, ob **Rumänien** seinen **Interessen mehr dient**, wenn es mit dem **Dreiverband** geht oder wenn es zum **Dreibund** hält.

Carp stellt fest, daß **Rumäniens wirtschaftliche Zukunft** von den **Donaumündungen** abhängt. „Wenn Rumänien eine Stellung einnimmt, die ihm **Siebenbürgen verschafft**, es aber der **Donaumündungen beraubt**, ist es **verloren** und Siebenbürgen **mit ihm**. Gelingt es ihm **aber**, im **Zusammengehen mit dem Dreibund** die **Donau bis zum Dnjestr** zu vervollständigen, so wird die **Siebenbürgenfrage** von den **künftigen Generationen** leicht und **ohne Konflikt** mit **Oesterreich-Ungarn** gelöst werden.

„**Rumänien** hat ja mit **allen Balkanvölkern** auch ein g[illegible]sames **Interesse** an der **Neutralität der Dardanellen. Rußland** [illegible]essen sind den rumänischen **entgegengesetzt, Deutschland** dagegen [illegible] der **Londoner Konferenz Rumäniens Rechte** auf die Donau **siegreich unterstützt und ihm verdankt Rumänien** großenteils seinen **wirtschaftlichen Aufschwung. Deutschland braucht** ebenfalls die **Neutralität** der **Meerenge**. Deshalb sind die **Interessen Rumäniens** mit denen **Deutschlands identisch** und dadurch ebenso mit denen **Oesterreich-Ungarns**."

Zur Frage der **rumänischen Neutralität** weist Carp darauf hin, **daß** der **Kronrat nicht die Neutralität** Rumäniens, sondern das **bewaffnete Abwarten beschlossen** habe. Wenn der **Krieg** noch sechs **Monate** dauere, werde **Rumänien** seine **bisherigen Schulden** von einer **Milliarde** noch **um 200 Millionen vermehren**. Ein **besiegtes Deutschland werde ihm nicht helfen** können und wollen. Der **Dreiverband** werde selbst im **Falle seines Sieges** wegen seiner **finanziellen Ueberlastung nicht können**. Trete **Rumänien** aber in **Aktion** und **gewinne Bessarabien**, so würde es einen **Machtzuwachs** erhalten, der ihm **gestatten** würde, **Armee und Budget** in ihrer **normalen Lage** zu erhalten und die **Dankbarkeit Deutschlands** würde Rumänien die **Liquidierung seiner finanziellen Lage erleichtern**.

Schließlich wirft der Verfasser noch die Frage auf: **Was bietet Rußland und was bieten die Zentralmächte?** Er führt dazu aus: **Rußland** verspreche die **rumänischen Teile** der **Bukowina** und **Siebenbürgen**, es **schweige** aber über das **Banat**, über die **Körösgegend**, über **Marmaros** und **beanspruche für sich das ganze Schwarze Meer** mit den **Meerengen**. Dann werde die **Bukowina bis zum Sereth russisch, Marmaros** werde ebenfalls von **Siebenbürgen losgelöst** werden, das **Banat** werde an **Serbien** fallen und das **Köröstal** an die **Ungarn**. Das **slavische Element** werde sich **ausdehnen** und **Rumänien wie ein Reif umgeben**. Vom **Meere weggedrängt**, werde **Rumänien** zum **Vasallenstaat Rußlands** werden. Für einen **kleinen Teil Siebenbürgens** würde **Rumänien Millionen von Rumänen** und die **wirtschaftliche Unabhängigkeit** des Königreichs **opfern**. Der **Dreibund** biete **ganz Bessarabien**, also nahezu **zwei Millionen Rumänen**, sichere die **Neutralität der Meerenge**, d. h. die **wirtschaftliche Unabhängigkeit** und **entferne** von den rumänischen Grenzen den **allslavischen Druck**.

Zwangsarbeit für einen kriegsgefangenen Offizier.

= **Berlin**, 24. März. Ueber das Schicksal eines der Offiziere, die zu der in Frankreich versprengten und **abgeschnittenen Kavalleriepatrouille** gehörten und **wegen Plünderung** und **Zerstörung von Hindernissen zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt** worden waren, liegt jetzt, wie der „Lok.-Anz." berichtet, eine neue Meldung vor, und zwar über das Schicksal des Leutnants **v. Schierstedt** vom Berliner Gardekürassierregiment. Nach dem „**Matin**" vom 18. März ist dieser Leutnant nicht zu Gefängnis, sondern zu **Zwangsarbeit** verurteilt worden und nach der Feuerhölle von **Cayenne deportiert** worden. Die Korrespondenz des „Matin" aus La Rochelle, die der „Lok.-Anz." im Wortlaut wiedergibt, ist ebenso charakteristisch für die Franzosen, wie für den wackeren deutschen Offizier.

Verschiedene **Sträflinge** sind am Sonntag abend im Gefängnis von La Roche eingetroffen, um in das Depot auf der **Insel Ré** übergeführt zu werden, von wo aus sie nach **Cayenne** eingeschifft werden sollen. Unter ihnen befindet sich ein Leutnant von den Kürassieren der kaiserlich deutschen Garde, Eglof (Detlev) v. **Schierstedt**, der vom Kriegsgericht der 9. Armee zu 5 Jahren Zwangsarbeit wegen gemeinschaftlicher Plünderung und Waffengewalt auf unserem Gebiet verurteilt wurde. Dieser Deutsche, der in Brandenburg geboren ist, hat **von seinem Stolz nichts verloren**. Er äußert sein absolutes Zutrauen in den Triumph Deutschlands, weil, wie er sagt, **„sein alter Gott es will"**. Er rühmt die Ueberlegenheit der deutschen Kultur und erklärt bei jeder Gelegenheit seinen Mitgefangenen, daß Frankreich ein verfaultes Land ist. Trotz seines Rangs und seiner Titel ist er mit Sträflingskleidung angetan und muß auf Stroh schlafen, angekettet an einen anderen Sträfling.

Der „Lok.-Anz." schreibt hierzu:

„Wie tritt aus dieser gehässigen Darstellung des Matin, der die rohe Freude über die schmachvolle Behandlung des verhaßten Boche aus den Augen leuchtet, hervor, mit welchem ungebrochenen Mute Leutnant v. Schierstädt sein schweres, empörend ungerechtes Geschick trägt! Das zu wandeln alles darangesetzt werden müßte. Wir haben seinerzeit davon Mitteilung machen können, daß der Fall „mit allem Nachdruck von der deutschen Regierung aufgenommen worden ist" und daß er durch Vermittlung einer neutralen Macht bei der französischen Regierung in dem von der deutschen Regierung gewünschten Sinne zur Sprache gebracht wurde. Durch die Mitteilung des Matin ergibt sich, daß der Fall noch viel empörender liegt, als angenommen wurde: nicht um Gefängnis handelt es sich, sondern um Deportation nach Cayenne als Sträfling! Wir dürfen überzeugt sein, daß die deutsche Regierung sich erneut mit der Sache befassen und vor allen Dingen auch die — schon seinerzeit von Professor v. Liszt angedeutete — Möglichkeit der **Ergreifung von Repressalien** ins Auge fassen wird.

Die Unbesiegbarkeit der deutschen Chemie.

KF. **Karlsruhe**, 25. März. Die drohende **Farbstoffnot** macht den **Engländern schwere Sorge**: eine kurze Spanne Zeit noch, und die Vorräte an deutschen Farbstoffen sind erschöpft, und neue können die Engländer sich nicht beschaffen, da ihnen eine der deutschen entsprechende Farbstoffindustrie fehlt. Sie trösten sich darüber, indem sie allerhand Luftschlösser bauen: von der Schaffung einer großen chemischen Farbstoffindustrie in England sowie von der Verdrängung des deutschen chemischen Handels vom Weltmarkte durch Kapital. Die Vertreter anderer Völker pflichten ihnen bei, und so hat jüngst erst ein italienischer Chemiker in der „Daily Mail" bittere Klage darüber geführt, daß alle Alkaloide, Jodverbindungen, Phanolverbindungen, Chinin, Soda, Bromverbindungen, fast alle Arzneiwaren usw., die in Italien benötigt werden, aus Deutschland stammen. Auch dieser Italiener spricht die Ansicht aus, **England** mit seiner großen Organisation müsse eine **chemische Industrie schaffen** und die Deutschen vom Weltmarkte verdrängen können.

Ein englischer Gelehrter setzt nun seinen Landsleuten in der „Morning Post" auseinander, daß dieser bestechend klingende Plan **ein Ding der Unmöglichkeit** ist. Er weiß sich mit den führenden Chemikern Englands darin gleicher Meinung, daß dieser Plan — zunächst ist die Schaffung der Farbenindustrie gemeint — von vornherein zum Fehlschlagen verurteilt ist. Aus was für Gründen, setzt er in einem langen Aufsatz auseinander, der viele bittere Wahrheiten für die Engländer enthält und dabei der Unbesiegbarkeit der deutschen Chemie vollkommen gerecht wird.

Dieser englische Gelehrte — seinen Namen nennt das erwähnte Blatt nicht — sieht das kommende Unheil voraus: es ist, als wenn ein Blinder einen andern Blinden führt — so sagt er von den Leuten, die von heute auf morgen eine englische Farbenindustrie ins Leben rufen wollen. Sicher, so sagt er, gibt es in England viele Leute, die sich davon Rechenschaft geben, was das für eine Aufgabe ist und über **was für eine Kraft Deutschland in seiner Schar wissenschaftlich geschulter Männer** und seiner **vollkommensten Form der akademischen Bildung** besitzt. Von diesen Leuten verlangt er, daß sie alle Engländer aufklären: darüber „daß Deutschlands „brutale Ueberlegenheit" im Chemikalienhandel **nicht das Ergebnis von Kommerzialismus**, noch weniger das von **Betrug** oder **unehrlichem Wettbewerbe** ist, daß es sie **nicht der Protektion** oder der **staatlichen Einmischung** (außer so weit es sich um Erziehung handelt) verdankt; noch weniger raubt es englische Entdeckungen und beutet sie aus, wie so oft lächerlicherweise behauptet worden ist: **im Gegenteil**, es hat einen **festen Bau von Wissenschaft, Erfahrung und Erfindung**, der mit **unendlicher Geduld** von der Industrie und vom Unternehmungsgeiste, auf der Grundlage des **besten Universitätssystems** der ganzen Welt aufgerichtet ist; mit anderen Worten, der deutsche chemische Handel ist **das Werk von Männern und Gehirnen, nicht von Geld allein**; alle **Redereien Englands**, daß er **zerstört**, nachgeahmt oder aus seiner Vorherrschaft verdrängt werden soll, indem einfach eine Kapitaltransaktion vorgenommen wird, ist **hohler Wortkram** und gehört in eine Gruppe mit dem Geschwätz in Reklamen von Haarerzeugungsmitteln. Vielmehr ist die Lage so: wir haben sicher eine gewisse Anzahl **Chemiker ersten Ranges**, die, wenn man ihnen die **Zeit dazu läßt**, imstande sind, die **nötige Untersuchungsarbeit** auszuführen und eine **neue Industrie** wie die in Rede stehende aufzubauen. Doch müssen wir zugeben, daß **solche Leute bei uns verhältnismäßig wenig** zahlreich sind, und die äußerste Anzahl, die für diesen Zweck mobil gemacht werden könnte — wobei sie die übrige bestehende Industrie gefährlich entblößen würden — wäre unbedeutend im Vergleich mit den Tausenden, die dauernd seit Jahren in Deutschland tätig sind und deren systematische, ausdauernde Arbeit das **wundervolle Bauwerk der deutschen Farbstoffindustrie** geschaffen hat. Ueberdies muß man sich vergegenwärtigen, daß diese Leute **nicht müßig bleiben werden**, und daß ihre Arbeit, die beständig durch Erfahrung im größten Maßstabe bereichert wird, an Erfindungen und Verbesserungen kumulativ Neues hervorbringt Wir müssen daher darauf rechnen, daß es **ein gutes Teil einer ganzen Generation erfordert**, die Leute hervorzubringen, die wir brauchen und **eine ganze Generation**, den **Vorsprung**, den wir verloren haben und inzwischen weiter verlieren, **einzuholen**."

Nach diesen durchaus vernünftigen Worten gibt der „englische Gelehrte" seinen Landsleuten einen Rat, wie man verfahren müsse, wenn man etwas erreichen wolle: man muß zuerst eine chemische Industrie der Stoffe, über die England im Uebermaß verfügt, wie Kohle, Salz, Kalk und Eisenerze — schaffen — das ist der einzige Weg, **um überhaupt eine chemische Industrie zu bekommen**.

(Telegramm.)

W.T.B. **Manchester**, 24. März. (Nicht amtlich.) „Manchester Guardian" schreibt: Die **Ankündigung** der **Direktoren** der **britischen Farbwerke** (British Dyes Limited), daß die **Aufnahme ihres Prospekts enttäuscht** hat und zur **Aufgabe des Planes** führen könne, wird **mehr Bedauern als Ueberraschung** hervorrufen. Von der **Gesamtsumme** der **Emission** von **einer Million Pfund Sterling** wurden tatsächlich **nur 448 000 Pfund Sterling gezeichnet**. Die **Barzahlung** beträgt **nur 122 000 Pfund**, da diese Zahlungen ratenweise gemacht werden. Der **Betrag genügte nicht**, um den von der **Regierung** bewilligten **Vorschuß zurückzuzahlen**. Ein **Teil der Zeichnungen** geschah nur **bedingungsweise**. Da **offiziell erklärt** wird, daß der **Plan in Gefahr** schwebt, zu scheitern, so scheint es, daß die **Regierung zurücktreten wird**, wenn die **Interessenten nicht das ganze Kapital aufbringen**.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 23. März. Sitzung der **Strafkammer** IV; **Vorsitzender**: Landgerichtsdirektor Dr. **Reiß**, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Landgerichtsrat Dr. **Engelhardt**.

Der Monteur Wilhelm **Schaufler** aus Sasbachwalden war bei der Firma Bischoff und Hensel in Mannheim tätig. Er hatte seine Station in Teutschneureut und er verstand es, im Januar dieses Jahres eine Anzahl Bestellzettel der Firma Bischoff u. Hensel zu entwenden. Diese Bestellzettel benutzte Schauffler, um sich in Bruchsal eine **Kiste** Zigarren zu 10 Mk., in Mannheim ein größeres Quantum Pfefferminz und in Karlsruhe eine Flasche Rotwein zu verschaffen. Weiter versuchte Schaufler in Karlsruhe erfolglos, ein Paar Schuhe aufgrund eines solchen Bestellscheines zu erschwindeln. Um auf billige Weise nach Harburg a. d. Elbe reisen zu können, fälschte Schaufler ein Telegramm, durch das er den Anschein erweckte, als ob er von einem Verwandten benachrichtigt worden wäre, daß er zum Heeresdienste nach Wilhelmshaven einberufen worden sei. Dieses Telegramm legte er einer Bahnhofskommandantur vor, von der ihm dann ein Fahrtausweis nach Wilhelmshaven ausgestellt wurde. Ein ähnliches Manöver führte dann Schaufler in Hamburg aus, um wieder in seine badische Heimat billig zurückfahren zu können. Er erschwindelte sich dort einen Fahrtausweis nach Rastatt. Schaufler ist noch unbestraft, er steht erst im 19. Lebensjahre. Des Gericht verurteilte ihn wegen Diebstahls, vollendeten und versuchten Betrugs und wegen Urkundenfälschung zu einer **Gesamtstrafe von 8 Monaten Gefängnis**, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der Zigarrenarbeiter Josef **Hoffner** aus Kirrlach, der Zigarrenarbeiter Leonhard **Straub** aus St. Leon und der Arbeiter **Fähnrich** aus Kirrlach machten am 31. Januar einen Ausflug von Kirrlach nach Weiher. In Weiher wurde tüchtig gezecht und namentlich Fähnrich hatte später stark unter den Wirkungen des dort genossenen Alkohols zu leiden. Auf dem Rückwege bedurfte Fähnrich stark der Unterstützung von Hoffner und Straub, um den Weg von Weiher nach seinem Heimatsdorfe zurücklegen zu können. Kurz vor Kirrlach fiel Fähnrich zu Boden, seine Zechgenossen aber kümmerten sich nicht weiter mehr um ihn und suchten eine Wirtschaft in Kirrlach auf. Dort wurden Hoffner und Straub wohl aufmerksam darauf gemacht, daß Fähnrich bei der herrschenden Kälte erfrieren könnte, aber dieser Hinweis bildete weder für Hoffner, noch für Straub Veranlassung, nach Fähnrich zu sehen. Tatsächlich wurde dann Fähnrich am nächsten Morgen tot aufgefunden. Sein Mund und seine Nase staken im Sand, sodaß ein Sachverständiger annahm, Fähnrich sei den Erstickungstod gestorben. Ein zweiter Sachverständiger konnte dieser Ansicht nicht beipflichten, er vertrat die Meinung, daß Fähnrich erfroren sei. Heute haten sich **Hoffner** und **Straub nun wegen fahrlässiger Tötung** vor der Strafkammer zu verantworten. Das Gericht kam zu einem freisprechenden Urteil, weil es annahm, daß Hoffner und Straub in dem Augenblicke, wo sie den Fähnrich zurückließen, nicht das Bewußtsein hatten, daß Fähnrich erfrieren werde, wenn sie ihn nicht weiter betreuen.

Wegen **Diebstahls, Begünstigung** und **Hehlerei** standen die Ehefrau des Krahnenführers August **Moos**, Karoline, geb. Griesbaum aus Lörrach und die Witwe Valentin **Heeger**, Elisabeth, geb. Meier, Haushälterin aus Furtwangen vor Gericht. Die Moos hatte in Mühlburg einer Wirtin eine Uhr mit Kette und eine Brosche, in Knielingen einer Kellnerin 20 Mark und einen Hundertmarkschein, einem Spezereihändler in Knielingen ein größeres Quantum Waren, ferner noch einen Posten Jubiläumsgeld gestohlen. In Karlsruhe hatte sich die **Moos** auf den Namen jenes Knielinger Spezereihändlers bei einem Großhändler in Karlsruhe Strickwolle im Werte von 18 Mk. geben lassen. Die Wolle gab die Moos an die Heeger, die die Ware an eine dritte Frau veräußerte und ihrer Freundin einen Teil des Erlöses abgab. Ihrem Dienstherrn in Knielingen stahl die Heeger aus dem Kleiderschranke vier Hundertmarkscheine. Die Moos wechselte im Auftrage der Heeger die Scheine um und erhielt dafür als Wechselgeld einen größeren Betrag. Von den Waren, die die Moos bei dem Knielinger Spezereihändler gestohlen hatte, verwandte die Heeger einen Teil im Haushalte. Im Sinne der Anklage wurde die schon häufig vorbestrafte **Moos** zu einer **Gefängnisstrafe** von **2 Jahren**, die noch gering vorbestrafte Heeger zu **4 Monaten Gefängnis** verurteilt.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(25. Fortsetzung.)

„Das ist doch wirklich nicht nötig, Herr Hauptmann, daß Sie mich morgen früh vom Dienst dispensieren," widersprach Fritz von Ziegelbach, aber der Hauptmann blieb bei seiner Ansicht: „Das sagen Sie jetzt, wo Sie nüchtern sind, wir wollen uns nachher mal wiedersprechen."

„Der Herr Hauptmann scheinen ja sehr freundliche Absichten mit mir zu haben," warf Fritz von Ziegelbach ein.

„Habe ich auch," stimmte der ihm bei und der schien nicht der einzige zu sein, der so dachte, denn nicht nur, daß sein Hauptmann ihm fleißig zutrank, als bald darauf der Sekt zwischen ihnen stand, auch die Kameraden erschienen immer wieder, um mit ihm anzustoßen.

So kam denn, was kommen mußte und was von Anfang an die Absicht aller gewesen war. Als er endlich in ganz später Morgenstunde seine Hotelzimmer wieder aufsuchte, da konstatierte Herr Schlevogt voller Genugtuung, daß er doch gut daran getan hatte, sich rechtzeitig von dem Hausknecht wecken zu lassen.

„Na, da sind Sie ja doch, Herr Schlevogt," meinte sein Leutnant mit schwer lallender Stimme, um dann, sich selbst verspottend, hinzuzusetzen: „Sagen Sie mal, Verehrtester, ist Ihre Durchlaucht auch manchmal so nüchtern nach Hause gekommen?"

„So nüchtern nicht," lautete die Antwort, denn er konnte sich wirklich nicht darauf besinnen, seinen früheren Herrn so gesehen zu haben, aber das war ja auch jetzt einerlei. Nun galt es, seinen jetzigen Herrn zu entkleiden und in das Bett zu bringen.

Na, endlich war das geschehen, wenn auch mit vielen Schwierigkeiten.

„Na, denn gute Nacht," meinte sein Leutnant, „na, denn gute Nacht oder guten Morgen, wie spät ist es denn jetzt?"

„Gleich sechs Uhr, Herr Leutnant."

„Was, später noch nicht, da ist ja der Tag noch lang, da kann ich noch viel schlafen, denn das sage ich Ihnen gleich, zum Dienst gehe ich heute nicht, ich brauche Gott sei Dank auch nicht hinzugehen, und wenn Sie mich trotzdem wecken, schlage ich Sie tot."

Und schon im Einschlafen sagte er noch einmal: „Tot — — ganz tot."

Aber Herr Schlevogt ließ sich dadurch nicht beirren, und vor allen Dingen nahm er die Worte seines Herrn, daß der nicht nötig habe, zum Dienst zu gehen, nicht ernsthaft. Das kannte er von seiner Durchlaucht her. Der hohe Herr hatte, wenn er angeheitert von einem Diner kam, des Abends auch zu wiederholten Malen erklärt, er wolle am nächsten Tag bis zum späten Nachmittag schlafen, er habe alle seine Dispositionen geändert. Aber wenn man ihn dann schlafen ließ, weil man ihm glaubte, was er sich in der Trunkenheit zusammenredete, dann hatte es regelmäßig ein unheiliges Donnerwetter gegeben.

Und Herr Schlevogt liebte keine Gewitter, es schlug dabei zu oft ein. Er würde sich hüten, seinen Leutnant durchschlafen zu lassen, der mußte in die Kaserne. Das wußte er besser, als sein Herr, denn er selbst hatte doch das Dienstbuch aufgeklappt auf den Schreibtisch gelegt und in dem stand geschrieben: „Morgen früh um ein halb neun Uhr Exerzieren der alten Mannschaften unter Aufsicht des Herrn Leutnant von Ziegelbach."

Da hieß es für den um ein halb acht Uhr aufstehen. Jetzt war es beinahe schon halb sieben geworden, er konnte seinen Herrn also nur noch eine Stunde schlafen lassen. Na, aber in einer Stunde kann man schließlich auch genug zusammenschlafen, wenn man sich Mühe gibt, und sein Leutnant gab sich sogar gewaltige Mühe, denn der schlief, als wolle er in diesem Leben überhaupt nicht wieder aufwachen.

„Aber ich werde dich schon wach kriegen," dachte Herr Schlevogt im stillen, „in einer halben Stunde werde ich den Badeofen anzünden, bis dahin werde ich die Morgenzigarre rauchen und mich in der Zeitung etwas über die letzten Neuigkeiten informieren, man muß sich stets auf dem laufenden erhalten."

Und die Beine übereinandergeschlagen, sich bequem in einem großen Polsterstuhl zurücklehnend, las er wenig später die Zeitung in dem Wohnzimmer seines Herrrn, dort selbstverständlich nur deshalb, um jederzeit gleich zur Stelle zu sein, wenn er etwa gerufen werden sollte. Und während er las, rauchte er eine Zigarre, die nie sein Eigentum gewesen war. Das wäre doch mehr als Verschwendung gewesen, wenn er sich hätte noch Zigarren kaufen wollen, wo sein Leutnant die im Ueberfluß besaß. Nur durch Sparsamkeit kam man vorwärts, und was wußte sein Leutnant nachher mit dem Kater, den er todsicher haben würde, ob dieser Rauch von einer Zigarre oder von dem Ofen kam.

Nach einer halben Stunde erhob er sich und ging in das Badezimmer, das nur durch einen schmalen Korridor getrennt dem Schlafzimmer gegenüber lag, um dort den Gasofen anzuzünden. Nach einer weiteren halben Stunde ließ er das Wasser einlaufen, das er sorgfältig temperierte. Eher zu kalt als zu warm.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 6. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Major d. R. Albert **Bally**, Führer der 1. Landwehr-Eskadron des Ulanen-Regiments Großherzog Friedrich von Baden (Rhein.) Nr. 7, das **Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. Februar 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann Oskar **Schmidt**, Bataillons-Kommandeur im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 265, das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der **Reserve-Sanitäts-Kompagnie 13 des 9. Reserve-Korps Höchstihren Orden vom Zähringer Löwen** zu verleihen, und zwar:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Stabsarzt d. R. und Chefarzt Dr. Karl Friedrich **Kißling** und dem Stabsarzt Dr. Friedrich **Dreher;**

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberarzt d. L. I Dr. Kurt **Thorbecke.**

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem überzähligen Unteroffizier **Friedrich Dutti**, Stabsordonnanz beim Chef des Generalstabes der 8. Armee, die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 9. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten **Austausch-Verwundeten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen, und zwar: dem Gefreiten d. R. Wilhelm **Müller** vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, dem Gefreiten Hans **Schneider**, dem Landwehrmann Joseph **Gutmann** und dem Grenadier Emil **Locher** vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, dem Musketier Joseph **Kloß** vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, dem Reservisten August **Raub** vom 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142, dem Reservisten Thomas Johann **Gamber** vom 8. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 169 und dem Musketier Albert **Schaufler** vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 240.

Badische Chronik.

):(**Karlsruhe**, 24. März. Das Justizministerium hat eine **Statistik des mittleren Justizdienstes in Baden** seit dem Jahre 1900—1914 ausgearbeitet und in dem eben erschienenen Justizministerialblatt veröffentlicht. Aus dieser Statistik geht hervor, daß die Gesamtzahl der Stellen des mittleren Justizdienstes in den letzten 15 Jahren eine Zunahme um 62 % erfahren hat. Im Jahre 1900 bestanden nämlich 437 Stellen des mittleren Justizdienstes, die bis 1915 auf 708 angewachsen sind. Während die etatmäßigen Stellen des mittleren Justizdienstes seit 1900 eine Zunahme um 115,9 %, nämlich von 290 im Jahre 1900 auf 626 im Jahre 1915 erfahren haben ist bei den nicht etatmäßigen Stellen des mittleren Justizdienstes ein Rückgang von 44,2 % zu verzeichnen. Im Jahre 1900 bestanden nämlich noch 147 solcher nichtetatmäßigen Stellen, während es 1915 nur 82 waren.

§ **Friedrichstal**, 24. März. Letzten Montag wurde Herr Dr. **Katz** aus Blankenloch hier beerdigt. Ein langes und schweres Kehlkopfleiden setzte dem Leben dieses noch nicht 50jährigen Mannes ein herbes Ziel. Sein Tod wird von der Bevölkerung der Hardt, besonders der Orte Blankenloch, Büchig, Friedrichstal, Hagsfeld und Spöck sehr schmerzlich empfunden. Das zahlreiche Leichengefolge, besonders von seiten der Gemeinde Blankenloch, legte für die Wertschätzung das beste Zeugnis ab. Als letztes Zeichen dankbarer Liebe wurde an seinem Grab Kränze niedergelegt von Herrn Bürgermeister Nagel im Namen der Gemeinde Blankenloch, durch Herrn Nagel für den Militärverein, durch Herrn Hoffheinz für den Gesangverein „Concordia“, durch Hauptlehrer Hofheinz für die Casinogesellschaft daselbst. Auch die Lazarett-Abteilung in Spöck ließ durch einen verwundeten Krieger ihrem Chefarzt einen Kranz als letztes Zeichen ihrer Dankbarkeit widmen.

h. **Forchheim**, 22. März. Auch in hiesiger Gemeinde hat der unerbittliche Krieg in verschiedenen Familien **schmerzliche Lücken** gerissen. Bereits 15 Krieger, teils Familienväter, teils hoffnungsvolle Söhne betagter Eltern sind den Tod fürs Vaterland gestorben.

∞ **Mörsch**, 24. März. Eine **außerordentliche Generalversammlung** der **Spar- und Darlehenskasse** beschäftigte sich mit den Unterschlagungen des Kassierers **August Kastner.** Nach einem schriftlichen Bericht des Versammlungsvorsitzenden betrug nach einer gründlichen Revision der **Fehlbetrag 8000 ℳ, welche durch Verwandte gedeckt** wurden. Ferner werden vom Kassier für den Fehlbetrag für ein Jahr 400 ℳ Zins erhoben. Der Kassier wurde entlassen und Strafantrag gestellt. Zurzeit ist er im Kriege. Zur Führung der Kasse während der Dauer des Krieges wurde Bürgermeister **Fitterer** bestellt.

♂ **Pforzheim**, 24. März. In der dem Fabrikanten **Meeh** in Pforzheim gehörigen **Bürstenfabrik** in Liebenzell, der vormaligen Kunststeinfabrik bei **Klein-Wildbad**, brach, wie der „Pforzheimer Anzeiger“ mitteilt, **Feuer** aus, das infolge der feuergefährlichen Vorräte (Celluloid) einen großen Umfang anzunehmen drohte. Die Liebenzeller und die Hirsauer Feuerwehr schritten tatkräftig ein, konnten aber das Hauptgebäude nicht mehr retten, mußten vielmehr einer Weiterverbreitung des Feuers auf die Nebengebäude Einhalt tun. Der **Gebäudeschaden** dürfte sich auf **10—12 000 Mk.** belaufen. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

(:) **Mannheim**, 25. März. Der 10jährige Schüler Kurt Friedrich **Nürnberger** von Mannheim-Waldhof fiel in den Floßhafen und **ertrank.** — Wegen **Kindesmords** wurde eine 18jährige **Näherin** von Plankstadt **verhaftet.** Sie hatte ihr uneheliches **Kind** bald nach der Geburt **getötet.**

Ꝺ **Offenburg**, 24. März. Das **Bezirksamt** hat für die Amtsstadt Offenburg den **Höchstpreis** für **Vollmilch** auf 25 Pfg. für das Liter **festgesetzt.**

Ꝭ **Lahr**, 24. März. In der hiesigen Gegend wird über das **Ueberhandnehmen der wilden Kaninchen** geklagt. Diese Tiere fressen in großen Quantitäten das Gemüse ab und nehmen unheimlich überhand. Es wird deshalb verlangt, daß energisch Jagd auf diese schädlichen Tiere gemacht werde. Auch über das starke Auftreten der **Schermaus** in diesem Frühjahre wird sehr geklagt.

r. **Konstanz**, 23. März. In der heutigen Sitzung des **Bürgerausschusses** teilt der Oberbürgermeister zunächst mit, daß seit der letzten Sitzung zwei Mitglieder des Kollegiums gestorben sind, nämlich Stadtrat Einhart und Dr. Guggenheim. Ferner sei in der Zeit der Ehrenbürger der Stadt Konstanz, Oberbürgermeister Dr. Winterer-Freiburg gestorben. In warmen Worten feierte der Vorsitzende die Verdienste der Verstorbenen, zu deren Gedenken sich die Versammelten von den Sitzen erhoben. Der Rechenschaftsbericht wurde ohne Erörterung genehmigt. Ebenso wurde der Einführung des Gaseinheitspreises von 17 Pfennig für den Kubikmeter nach kurzer Aussprache zugestimmt. Der Oberbürgermeister teilte noch ergänzend zu der Vorlage mit, daß der Verbrauch von Leuchtgas in Konstanz in den Jahren 1910 bis 1914 um 450 000 Kubikmeter gestiegen sei, selbst das Kriegsjahr 1914 habe diese Entwicklung nicht aufhalten können, 1914 sei ein Mehrverbrauch von 70 000 Kubikmeter festzustellen gewesen. Der Gaswerksvoranschlag werde für dieses Jahr sehr wahrscheinlich ungünstiger ausfallen. Man werde aber wohl den alten Umlagesatz beibehalten können. Die Vorlage fand einstimmige Annahme. Die anderen kleineren Vorlagen wurden ebenfalls einstimmig angenommen.

Zum Fliegerangriff auf Freiburg.

)(**Bremgarten** bei Staufen, 24. März. Zu der **Gefangennahme der beiden französischen Flieger**, welche über **Freiburg Bomben** warfen und erfolgreich beschossen worden waren, wird noch von hier berichtet: Die beiden Flieger entstiegen unverletzt der **Maschine** und zündeten dieselbe an, die bald **lichterloh brannte.** Von der gleich nach Hunderten zählenden Menschenmenge umringt, ließen sich die beiden Franzosen ruhig gefangen nehmen und wurden dann von der benachrichtigten Militärbehörde verhaftet. Der Apparat, aus dessen Sitz einige Schriftstücke gerettet werden konnten, wurde des Nachts abmontiert und fortgebracht.

Einer weiteren Nachricht zufolge handelt es bei den gefangen genommenen Fliegern sich um Artillerie- und Alpenjäger-Offiziere. Ihr Flugzeug hatte infolge der Beschießung schon in Zähringen einen Teil des Schwanzes verloren. Bei Schallstadt fiel auf einer Wiese ebenfalls eine Bombe nieder, die jedoch keinen Schaden verursachte. Offenbar suchten die Flieger sich des Ballastes zu entledigen, um, wenn möglich, noch die Grenze zu erreichen. Das gelang ihnen aber nicht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. März

+ **Hofbericht.** Gestern vormittag wohnten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin Luise** der **Konfirmation** der **Kadetten** im Kadettenhause an. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm nachmittags den Vortrag des Präsidenten Dr. von **Engelberg** entgegen.

□ **Schwurgericht.** Den Vorsitz bei den Verhandlungen des am 12. April beginnenden Schwurgerichts wird Landgerichtsdirektor Dr. Reiß, der Vorsitzende der Strafkammer IV beim hiesigen Landgericht, führen.

+ **Vom Personal des hiesigen Postamts** sind 149 Beamte und Unterbeamte zum Militärdienst und zur Feldpost eingerückt. 11 Beamte und 1 Unterbeamter sind bereits mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse, sowie 3 Beamte und 1 Unterbeamter mit der bad. silb. Verdienstmedaille am Bande der militär. Karl Friedrich-Verdienst-Medaille ausgezeichnet worden. Von den mit dem Eisernen Kreuz Ausgezeichneten erhielten Einzelne außerdem einen Orden oder die vorstehend erwähnte Verdienstmedaille. — Den Heldentod für das Vaterland auf dem Felde der Ehre starben 2 Beamte und 8 Unterbeamte.

≈ **Für Umziehende.** In einer Bekanntmachung in vorliegender Nummer macht das Bürgermeisteramt darauf aufmerksam, daß die auf 1. April d. J. zu bewirkenden Umzüge in vielen Fällen auf Schwierigkeiten stoßen werden, weil es den Möbeltransportfirmen z. Zt. an dem erforderlichen Personal und den nötigen Pferden mangelt, um alle Umzüge in den ersten Tagen des kommenden Monats zu bewältigen. Es richtet deshalb an alle in Betracht kommenden Mieter und Vermieter die Bitte, soweit die Wohnungen leerstehen, die Umzüge alsbald vornehmen zu lassen, damit die andern Mieter gleich nachrücken können und die Zahl der Umzüge sich so auf mehrere Tage verteilt.

⊙ **Sparsamkeit im Haushalt.** Laut Verordnung vom 19. März 1915ist das Bereiten und Backen von Kuchen, welcher **Roggen- und Weizenmehl** enthält, verboten. Dies gilt nicht nur für Bäckereien und Konditoreien, sondern auch für den Privathaushalt. Es ist also strengste Gewissenspflicht der einzelnen Hausmutter, kein Mehl mehr zur Kuchenherstellung zu verwenden. Jede muß sich jetzt ihr Vaterland als belagerte Festung vorstellen, innerhalb welcher die Frauen den Lebensmittelbestand so verwalten müssen, daß nichts unausgenützt verloren geht. Dazu ist vor allem notwendig, daß man keine Vorräte hat, die dem Verschimmeln oder sonstigem Zugrundegehen ausgesetzt sind; z. B. Vorräte an Dauerware in Wurst und Fleisch können nur dort gehalten werden, wo sich passende Räumlichkeiten, die vor allem luftig, trocken und kühl sein müssen, zur Aufbewahrung finden. In wie vielen Wohnungen ist dies aber nicht der Fall! Wir dürfen annehmen, daß sich in den Wohnungen der begüterten Volkskreise wohl die besten Aufbewahrungsräumlichkeiten finden; sie dürfen aber nicht angefüllt sein, sondern so gut wie möglich leer stehen, denn sonst ergibt sich über die Art und Weise der Volksernährung ein schiefes Bild. Wenn Gerüchte gehen, wie: „**Reis geht aus“, „Grieß geht aus“** usw., dann ist es durchaus verwerflich, durch Einkauf in verschiedenen Geschäften sich schnell noch einen Vorrat zu sichern; nicht der Geldbeutel hat zu bestimmen, **wieviel** eingekauft werden darf, sondern das Gewissen. Und das Gewissen sagt, daß die Opfer, die jetzt gefordert werden, von allen in gleicher Weise getragen werden müssen. Eine reiche Dame kann eine Perlenschnur kaufen, sich neue Kleider anfertigen lassen, und nützt im letzten Grunde ihrem Vaterland, denn sie bringt Geld unter die Leute, sie darf aber — und wenn sie Millionen hat — keinen Hefenkranz mehr zum Frühstück essen, denn damit schädigt sie die für die Volksernährung nötigen Vorräte. Ein harmloses Gemüt äußerte sich letzthin: „Bevor man das Küchenbacken verbietet, sollte man erst einmal das Theater verbieten.“ In diesem Ausspruch tritt eine Begriffsverwirrung zutage, von der noch nicht alle Seelen, besonders die Hausfrauenseelen, befreit sind. Das Kuchenessen ist doch nicht verboten, weil es ein Vergnügen ist, sondern weil das Material — soweit es in Mehl besteht — nicht mehr in dem Maße vorhanden ist, daß es zum Kuchenbacken reicht, ohne daß das Volksganze betroffen würde. Wir müssen uns von dem Gedanken frei machen, daß man für Geld alles haben kann und uns klar darüber sein, daß das Geld ein allgemein gültiges Tauschmittel ist auch für die Waren, die uns aus Australien, Amerika, Rußland zugeführt wurden; es wird uns jetzt aber nichts mehr zugeführt, auch kein Weizen. Und so sind wir — wie zur Zeit der Eigenwirtschaft — auf unsere Vorräte angewiesen. Wenn damals der Hausvater nicht gut einteilte und die Hausmutter nicht gut verwaltete, das Mehl vor der Ernte ausging, so war eben keines mehr da. Und wenn der Handelsmann, der die ausländischen Dinge ein paar mal im Jahre brachte, von Wegelagerern zurückgehalten wurde, so kam eben kein Reis, kein Kaffee usw. ins Gehöft. Dazu kommt noch, daß wir den Auslandshandel schon als etwas ganz Selbstverständliches angesehen und uns zu sehr an ausländische Dinge gewöhnt haben. — Jetzt schon ermutigt man in Frankreich und England die Truppen mit dem Hinweis auf unser Nichtdurchhalten im Wirtschaftsleben. Diese Hoffnung wird scheitern an dem Willen der deutschen Hausmutter, die ihre alten Tugenden wieder hervorholt und ihre Kinder zur Genügsamkeit und Sparsamkeit im Lichte der Liebe erzieht. — Neben der militärischen Kraft, die sich bis jetzt gegen einen siebenfach überlegenen Feind behauptet hat, neben der finanziellen Kraft, die eben durch die zweite Kriegsanleihe die unglaubliche Höhe von 9 Milliarden erreicht hat, steht die sittliche Kraft unseres Volkes, die alle Opfer äußerer Behaglichkeit und bequemer Lebenshaltung bringen kann.

= **Gebührenfreiheit für Sicherungshypotheken der Gemeinden aus Anlaß des Krieges.** Der Landesverband mittlerer Städte Badens hat an das Ministerium eine Eingabe wegen kostenfreier Eintragungen von Sicherungshypotheken für die Forderungen der Gemeinden und Sparkassen, die aus Anlaß des Krieges gestundet werden, gerichtet. Das Ministerium des Innern hat darauf bei den anderen beteiligten Ministerien die erforderlichen Schritte getan und als Ergebnis folgenden Erlaß des Justizministeriums mitgeteilt: „Im Einverständnisse des Ministeriums der Finanzen wurden die Grundbuchämter ermächtigt, die Kosten (Gebühren und Auslagen) für die Eintragung von Sicherungshypotheken für die Forderungen, welche von Gemeinden oder von mit Gemeindebürgschaft versehenen Sparkassen aus Anlaß des Krieges gestundet werden, nachzulassen, wenn die Hypothek den Betrag von 3000 Mark nicht übersteigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auch auf die etwa entstehenden Kosten für die Eintragungsbewilligung (Entwurf und Unterschriftsbeglaubigung) und auf diejenigen für eine Grundbuchabschrift, die aus Anlaß der Eintragung der Hypothek von den Beteiligten verlangt wird.“

☆ **Vortrag.** Auf den heute abend 8¼ Uhr im Museumssaal stattfindenden Vortrag des Herrn Oberstabsarztes Professor Dr. **Vulpius-Heidelberg** über das Thema: „**Wie helfen wir unseren Kriegsinvaliden?**“ machen wir hierdurch nochmals aufmerksam.

Großh. Konservatorium für Musik. Dem Vortragsabend am 24. März wohnten Ihre Königlichen Hoheiten die Großherzogin Luise und die hier zu Besuch anwesende Prinzessin von Luxemburg bei. Die hohen Gäste folgten den Darbietungen mit großer Aufmerksamkeit und sprachen dem Direktor und den anwesenden Lehrkräften ihre lebhafte Anerkennung aus. Das Programm der Veranstaltung lautete: 1. Allegretto con Variacioni für Klavier und Violine aus der Sonate op. 30 Nr. 1 von L. v. Beethoven (Frl. Else **Beck** und Frl. Emma **Molitor**). 2. Adagio aus dem Klavierkonzert D-Moll op. 40 von F. Mendelssohn-Bartholdy (Frl. Edith **Fuchs**, Begleitung: Frl. Marie **Dosch**). 3. Andante con Variazioni aus der Klaviersonate As-Dur op. 26 von L. v. Beethoven (Frl. Gertrud **Mettenberger**). 4. Rezitativ und Arie „Endlich naht sich die Stunde“ aus „Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart (Frl. Frieda **Eulen**, Begleitung: Frl. Gertrud **Eyth**). 5. Adagio cantabile und Finale (Presto) aus dem Trio für Klavier, Violine und Violoncello Es-Dur op. 1 Nr. 1 von L. v. Beethoven (Frl. Rosi **Schweizer**, Frl. Eugenie **Albner** und Frl. Yello **Fahrner**). Das auf Mittwoch den 24. März festgesetzte Vorspiel der Vorbereitungsklassen findet erst am Freitag den 26. März, abends 6½ Uhr, statt.

≡ **Heimische Kriegsdichtung.** Fritz **Römhildt-Romeo**, unser rastlos schaffender heimischer Poet, hat in einem soeben erschienenen Büchlein „**Kriegserlebnisse in der Heimat**“ (Verlag von Friedrich Gutsch, Karlsruhe, 1 ℳ) die ernsten und heiteren Gedanken und Empfindungen, die der Krieg in ihm aufsteigen ließ, in Gedichten in Karlsruher Mundart und in hochdeutscher Weise niedergelegt, die all den vielen Freunden seiner Muse eine willkommene Gabe sein werden. Durch seine eigene Tätigkeit in der Lazarettverwaltung wurde er dem Ernst der Tage besonders nahe gebracht, aber er hätte nicht der alte Romeo sein müssen, wenn er nicht auch hier manch heiter blühende Blumen gepflückt hätte, mit denen er das Herz der Verwundeten und Kranken schon oft erfreute. In Dialekt und Hochdeutsch aber kommt vor allem das Gemüt des Verfassers voll zum Ausdruck und so wird das Büchlein, daheim, wie als Gabe an unsere Krieger im Felde, sich überall einer guten Aufnahme erfreuen.

Als Freiwilliger beim Badischen Roten Kreuz hat sich auch **Johannes Kleinheins** der Sache des Vaterlandes gewidmet und daraus Anregung für eine größere Reihe von Gedichten gefunden, die er jetzt in einem Heft, betitelt: „**Gott mit uns! 1914**“ hat im Buchhandel erscheinen lassen (Karlsruhe, Macklotsche Buchdruckerei). Wir haben von Kleinheins' Gedichten schon mehrfach unseren Lesern mitgeteilt. Auch diese neueste Sammlung zeichnet sich durch patriotischen Schwung und freudig-ernste Begeisterung aus. Sie sind dem siegreichen deutschen und verbündeten Heere dankbaren Gemütes gewidmet und preisen den Ruhm und die Taten unserer Helden, vom einfachen Krieger bis zum Kaiser, dem der erste und letzte Gruß des Dichters gilt. Sie werden darum in manchen Herzen ein helles Echo erwecken.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

17. März: Berta Karolina, Vater Karl **Federlechner**, Vorarbeiter. — 19. März: Elisabeth Myrtha, Vater Otto **Herm**, Vermessungsgehilfe; Maria Rosa Anneliese, Vater Emil **Oesterle**, Kaufmann. — 21. März: Max Oskar, Vater Cölestin **Kaiser**, Schlosser. — 23. März: Erna Elsa, Vater Karl **Dallmus**, Taglöhner.

Todesfälle:

22. März: Friederike **Roßwaag**, alt 68 Jahre, Ehefrau des Landwirts Philipp Roßwaag. — 23. März: Blasius **Weißenrieder**, Taglöhner, Ehemann, alt 53 Jahre; Johanna **Grimm**, alt 54 Jahre, Ehefrau des Bahnarbeiters Leopold Grimm; Theodor **Malhière**, Soldat im franz. Inf.-Regt. Nr. 16, ledig, alt 24 Jahre; Anna **Wingerter**, alt 86 Jahre, Witwe des Taglöhners August Wingerter. — 24. März: Hedwig, alt 3 Jahre, Vater Anton **Schäfer**, Eisenbahnsekretär; Emil, alt 11 Monate 8 Tage, Vater Josef **Eckstein**, Bierführer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, 25. März: 2 Uhr: Klotilde **Bauer**, Steueraufsehers-Witwe, Durlacher Allee 8, 3. Stock; 3 Uhr: Louise **Becker**, Geh. Reg.-Rats-Witwe, Baden-Baden, Luisenstraße 22; 4 Uhr: Theodor **Malhière**, Soldat, Reservelazarett 1, Kriegstraße.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 25. März morgens 6 Uhr 1,81 m (24. März 1,62)
Kehl, 25. März morgens 6 Uhr 2,72 m (24. März 2,56 m)
Maxau, 25. März morgens 6 Uhr 4,25 m (24. März 4,22 m)
Mannheim, 25. März morgens 6 Uhr 3,54 m (24. März 3,60 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.

Donnerstag, den 25. März

Alldeutscher Verband. 6½ Uhr Hauptvers. in den 4 Jahreszeiten.
Museumssaal. 8¼ Uhr Vortrag von Dr. Vulpius aus Heidelberg.
Schwarzwaldverein. 8½ Uhr Zusammenkunft im Moninger. Vortrag.
Skiklub Schwarzwald. 8½ Uhr Vereinsabend in den 4 Jahreszeiten.
Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft i. Reichskanzler.
Verein Volksbildung. 8 U. Unterhaltungsabend im kl. Festhallesaal.

Dr. Oetker's Gustin
ist unübertrefflich zur Herstellung von
Puddings, Mehlspeisen u. Suppen aller Art
sowie zum Verdicken von Suppen und Tunken.
In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg., überall zu haben. 477J

Rheinisches **Technikum Bingen** Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

Mode-Waren

Bis einschl. Samstag

Extra billiger Verkauf

Soweit Vorrat

Westen

Tüll-Weste, Stehborde, mit Hohlsaum 1.85
Tüll-Weste, gute Qualit., mit Valenciennne-Einsatz 1.95
Pickee-Weste mit gutsitzendem Kragen . . . 95 ₰
Pickee-Weste, moderne, gutsitzende Form . . 1.25
Pickee-Weste, elegante Frack-Form 1.95
Batist-Weste mit schönem Kragen . . . . . 85 ₰
Batist-Weste mit Fältchen 1.25
Batist-Weste mit schöner Stickereigarnitur . . 1.45

Seidenband

Glanzseid. Bänder in vielen Farben, ca. 11 cm breit, Meter 40 ₰
Taffet-Bänder, reine Seide, viele Farben, ca. 11 cm br., Meter 50 ₰
Liberty-Bänder, reine Seide, f. Kleider u. Hüte, ca. 13 cm br., Mtr. 65 ₰
Schotten- u. Chiné-Bänder, reine Seide, ca. 12 cm br., Mtr. 1.25
Schotten- und Chiné-Bänder, reine Seide, hell und dunkel, ca. 17 cm breit . . . Meter 1.65
Zopfbänder, alle Farben . Stück ca. 2½ cm 18 ₰, 4½ cm 20 ₰, 5½ cm 25 ₰, 7½ cm breit 35 ₰

Kragen

Faltenkragen, getupfter Mull mit Spitze 75 ₰
Faltenkragen, Batist, mit Hohlsaum . . 1.10
Faltenkragen, Batist, mit Spitze 1.75
Pickee-Kragen für Blusen und Jacken . 50 ₰
Pickee-Kragen mit gestickter Flagge . . 95 ₰
Pickee-Kragen mit Lochstickerei . . . 45 ₰
Batist-Kragen mit Hohlsaum . . . . 65 ₰
Garnituren aus Pickee . . . . . 45 ₰

Reinseidene Liberty-Bänder hervorragende Qualität, ca. 15 cm breit, Meter 1.15

Posten einzelner Kragen z. Teil etwas angestaubt . . 10 ₰ 25 ₰ 45 ₰

Blusen-Kragen
Handarbeit
Stück 95 Pfg.

HERMANN
TIETZ

Tüll-, Spachtel- und Stickerei-Kragen
Stück 25 Pfg.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf

Freitag, den 26. März d. J., nachmittags 5 Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den General-Feldmarschall von Hindenburg (Nr. 4).
2. Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Kommandanten S. M. S. Karlsruhe (Nr. 92).
3. Hindenburg-Spende für das Ostheer (Nr. 2).
4. Beschaffung eines elektrischen Lastkraftwagens nebst Anhänger (Nr. 91).
5. Erwerbung von Gelände im Gewann Schweighof (Nr. 93).
6. Aufnahme von Darlehen (Nr. 94 und Nr. 8).
7. Geländeerwerb aus Anlaß der Verlegung der Albtalbahn (Nr. 1).
8. Herstellung der Schwarzwaldstraße zwischen Reichs- und Marie Alexandra-Straße (Nr. 3).
9. Kiesgewinnung in den Stadtwalddistrikten Rappenwörth und Großgrund (Nr. 5).
10. Errichtung eines Konzerthauses (Nr. 6).
11. Erhöhung des Gas- und Strompreises für die Zeit vom 1. Mai 1915 bis 30. April 1916 (Nr. 7).
12. Herstellung von Kanälen im Bannwaldgebiet (Nr. 9).

Karlsruhe, den 22. März 1915.

Der Oberbürgermeister.

3870 Siegrist. Neudeck.

Bekanntmachung.

Die auf 1. April d. J. zu bewirkenden **Umzüge** werden in vielen Fällen auf Schwierigkeiten stoßen, weil es den Möbeltransportfirmen z. Zt. an dem erforderlichen Personal u. den nötigen Pferden mangelt, um alle Umzüge in den ersten Tagen des kommenden Monats zu bewältigen.

Wir richten deshalb an alle in Betracht kommenden Mieter und Vermieter die Bitte, soweit die Wohnungen leerstehen, die Umzüge alsbald vornehmen zu lassen, damit die andern Mieter gleich nachrücken können und die Zahl der Umzüge sich so auf mehrere Tage verteilt.

Nur durch eine gegenseitige Verständigung und wohlwollende Rücksichtnahme zwischen Mietern und Vermietern wird es möglich sein, die Unzuträglichkeiten zu vermeiden, die sich notwendigerweise für beide Teile ergeben müßten, wenn alle Umzüge auf 1. April oder die ersten Tage des April fielen. 4179.3.1

Karlsruhe, den 24. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Verein für evangel. Kirchenmusik.

(Chor der Stadtkirche. — Gegründet 1878).

Palmsonntag, den 28. März 1915
Anfang 4 Uhr nachmittags (Einlaß ¼4 Uhr), Ende gegen ½6 Uhr in der **evang. Stadtkirche**

Kirchen-Konzert.

Mitwirkende Solisten:
Frau **Lina Dietrich** (Sopran), Herr Hofopernsänger **Martin Wilhelm** (Tenor), Herr **Karl Rinderknecht** (Orgel) und Herr **Theodor Barner** (Begleitung).
Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor **Max Thiede.**

Die ausgegebenen Karten berechtigen unsere Mitglieder zum Besuch des Konzerts. Weitere Eintrittskarten sind erhältlich, und zwar für **numerierte Plätze zu 1 Mk. nur bei Kirchendiener Rohrbeck** und Karten zu 50 Pfg. ebendaselbst, sowie in den Hofmusikalienhandlungen **Fr. Doert** und **H. Kuntz Nachf.**, in den Musikalienhandlungen von **Fritz Müller** und **Franz Tafel**, ferner in der Buchhandlung von **Müller & Gräff** (am Marktplatz). Am Konzerttage findet die Kartenabgabe von ¼4 Uhr ab am Haupteingang zur Kirche statt. 4103

Der Reinertrag wird der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen überwiesen. Am Ausgang der Kirche können freiwillige Gaben für den gleichen Zweck gespendet werden.

Café Bauer.

Heute Künstler-Konzert. 4193

Ski-Klub Schwarzwald

Ortsgruppe K'ruhe - Badener Höhe.

S.C.S.

Donnerstag, den 25. März 1915, abends 8½ Uhr.

Vereinsabend

in unserem Lokal, „Vier Jahreszeiten", Nebenzimmer.

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen. 16836

Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere

Regiment Nr. 110.

Samstag, den 27. März 1915

Vereins-Abend

im Lokal „Landsknecht", Ecke Herrenstraße u. Zirkel. Regimentskamerad. stets willkommen.

Der Vorstand.

Versandkisten

in jeder Größe und Quantum, schnellstens lieferbar, fabriziert

G. Bausback Söhne,
Karlsruhe, 1962
— Wilhelmstraße 63. —
Tel. 1040.

Ananaserdbeeren,

frühe, großfrüchtig, hat zu verkauf. Stück 2 Pfg. B8503
Philipp Müller, Marienstr. 12, 3. St.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 25. März 1915.
44. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Die beiden Schützen.

Komische Oper in drei Akten nach dem Französischen. Text und Musik von Albert Lortzing.
Musikalische Leitung: Georg Hofmann.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Amtmann Wall Gottfr. Hagedorn.
Karoline, seine Tochter Marie von Ernst.
Wilhelm, sein Sohn, Soldat im ersten Schützenbataillon, unter dem Namen Wilhelm Stark Fritz Mechler.
Peter, sein Vetter Hans Bussard.
Schwarzbart, ein Husar, Wilhelms Freund Hans Keller.
Busch, ein wohlhabender Gastwirt Fritz Hancke.
Suschen, seine Tochter Therese Müller-Reichel.
Gustav, sein Sohn, Soldat im dritten Schützenbataillon Martin Wilhelm.
Jungfer Lieblich, Haushälterin Marie Mosel-Tomschik.
Barsch, Invalide Karl Dapper.
Ein Unteroffizier Josef Grötzinger.
Ein Soldat Heinrich Blank.
Soldaten, Nachbarn, Landleute.
Die Handlung spielt in einem Landstädtchen.

Anfang ½8 Uhr. Ende geg. ¾10 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.

Teilzahlung — Teilzahlung

Auch während des **Krieges** liefere komplette

Wohnungs-Einrichtungen
Einzel-Möbel
sowie 3086
Herren- u. Damenkonfektion
zu bekannt günstigsten Zahlungsbedingungen.

J. Ittmann Nachf.
Karl-Friedrichstr. 24.

streng reell — diskret

Mittagstisch mit Kaffee 65 Pfg., Abendtisch 45 Pfg. B8263
Douglasstraße 13, I.

Schwarze und farbige
Frühjahrs-Mäntel
M 15.75

schwarze und farbige
Jacken-Kleider
M 16.75

schwarze und farbige
Jacken 5545
M 6.75 an.

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Korsetten! Korsetten!
in nur guten Qualitäten, schönem bequemem Sitz, Stück 2 M u. höher, in allen Weiten; angetrübte, bess. Sachen weit unter Preis. Reform-Korsetten. 4139.2.2
Durlacher-Allee 24, 1 Tr. lks.

Heirat.

Witwer, besserer Handwerker, 50 Jahre alt, sauber, gesund und rüstig, evgl., in sicherer Stellung, 2400 M Einkommen, 10 000 M bar, hat ein 11 Jahre altes Mädchen, wünscht mit einem gesunden älteren Fräulein oder Witwe ohne Kinder, auch vom Lande, wenn möglich in gleichen Vermögensverhältnissen stehend, in Briefwechsel zu treten. Angebote unter Nr. B8168 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Junger Mann sucht
gesellschaftlich. Anschluß.
Gefl. Angeb. u. Nr. B8361 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Französisch, Englisch, Italienisch
Abendunterricht.

Rasche Erlernung der Umgangssprache, Korrespondenz, Maschinenschreiben, Buchführung, durch erfahrenen Lehrer. Honorar bei wöchentlich zwei Abend per Monat Mk. 6.—, Tagesunterricht zu gleichem Preis. Anmeldungen unt. Nr. 4121 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.2

Museum-Saal.

Donnerstag, den 25. März 1915, 8¼ Uhr abends,

Vortrag

mit Lichtbildern

des Herrn Oberstabsarztes Professor **Dr. Vulpius** aus Heidelberg.

„Wie helfen wir unseren Kriegsinvaliden?"

Zu Gunsten der Kriegsinvaliden-Fürsorge wird ein Eintrittsgeld von Mk. 1.—, 0.50 und 0.20 erhoben.

Karten bei **Fr. Doert**, Musikalienhandlung, vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 7 Uhr und abends an der Kasse.

Für die Verwundeten und das Pflegepersonal findet derselbe **Vortrag nachmittags 4 Uhr im Museumsaal** statt. Zum Nachmittagsvortrag sind die Plätze auf der Galerie dem Publikum unentgeltlich zugänglich. 3986.3.3

Der Ortsausschuß für Kriegsinvaliden-Fürsorge.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die am 1. April 1915 fälligen Zinsscheine unserer 3½ %igen Hypothekenpfandbriefe Abteilung VIII und XI und unserer 4 %igen Hypothekenpfandbriefe Abteilung IX/IXa, XII/XIIa, XIV/XIVa, XV, XVIII und XX werden bereits jetzt und die am 1. Mai 1915 fälligen Zinsscheine der Abteilung XIX vom 15. April dieses Jahres ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in **Karlsruhe** bei Herrn Veit L. Homburger, Herrn **Heinrich Müller**, der Rheinischen Creditbank Filiale Karlsruhe, Herren **Straus & Co.**, der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. und der **Vereinsbank Karlsruhe** e. G. m. b. H. eingelöst.

Gotha, den 25. März 1915. 1182a

Deutsche Grundcredit-Bank.

Wertpapiere
Amerikanische Bons

jeder Art zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B8018 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 6.5

Residenz-Theater

Waldstraße.

Bis einschließlich Freitag.

Unsere Erfolge von den letzten schweren Kämpfen in der Champagne

Der Schrecken der Engländer.
Aufnahme durch den bekannten Marine-Maler und Begleiter Sr. Majestät „Professor W. Stöwer".

Pflicht und Liebe
Großes Drama in 3 Akten.

In der Todesschlucht. Drama in 2 Akten.

„Ein Lichtstrahl im Dunkeln".
Nauke ist ein richtiger Amerikaner.

Hoheit Incognito

Gestörte Flitterwochen oder Tody kommt unter den Pantoffel.
Eine heitere Ehestands-Szene in 2 Akten. 4170

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach zweitägigem Krankenlager meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Salome Riand

geb. **Müller**

im Alter von 83 Jahren. 4177

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Helene Schünemann, geb. Riand.

Karlsruhe-Mühlburg, Kaiserallee 86, den 24. März 1915.

Die Einäscherung findet **Freitag**, den 26. März, nachmittags 1/2 4 Uhr, im Krematorium Karlsruhe statt.

Blumenspenden wolle man im Sinne der Verstorbenen unterlassen.

Möchte Freunden und Bekannten die betrübende Tatsache unterbreiten, daß mein lieber Freund

Theodor Schmitt

Lehrer u. Kriegsfreiwilliger im Leib-Gren.-Regt. 109

im Kampfe fürs Vaterland gefallen ist. B8559

In tiefer Trauer:

Gustav Schickle, Unterlehrer.

Im Kampfe für sein geliebtes Vaterland starb unser lieber, guter Sohn, Bruder und Neffe

Schulkandidat **Wilhelm Wetzel**

Einj. Kriegsfreiwilliger im bad. Leib-Grenadier-Regiment 109

im Alter von 20 Jahren am 16. März den Heldentod.

In tiefer Trauer:

Familie **Maria Wetzel Witwe,** geb. **Steinbrenner.**

Karlsruhe, den 25. März 1915.
Zähringerstraße 68, II. B8571

Am 17. März ist unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Kaufmann **Wilhelm Niklaus**

Gren. im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. 109

im Alter von 20 Jahren den Heldentod gestorben.

Karlsruhe, Werderstraße 60, den 25. März 1915.

In tiefer Trauer:

Familie Bernh. Niklaus
Familie Storck. B8582

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns mit dem Heimgang unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters betroffen hat, insbesondere für die am Grabe dargebrachten, ehrenden Nachrufe sagen wir aufrichtigen Dank. 1247a

Ettlingen, den 24. März 1915.

Familie **Gierich.**

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 1979*

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Durch Massage wird behandelt ungesunde, übermäß. **Fettanlage**, sowie allgem. **Körper- u. Schönheitspflege.** Zu spr. v. 3—6 U. nachm., Sonnt. 10—12 U. B8333.3.1 **Gottesauerstr. 2,** 3 Trp.

Achtung!!

Für getrag. **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel** 2c. zahle die höchsten Preise. B8290.3.3

J. Stieber,
Markgrafenstr. 19.
Telephon-Nr. 2477 im Hause.

Heirat.

Herr, Ende 20, wünscht mit Fräulein von angenehm. Aeußern, katholisch (Nichttänzerin) zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Gefl. Angebote nebst Bild unter Nr. B8467 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Magnesit

ca. 800 Kilo, sind sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. B8548 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Die

Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 16799*

Zum Neubau eines Musiktempels im Stadtgarten sind

Grab-, Maurer-, Steinhauerarbeiten und Beton-Arbeiten

zu vergeben.

Vordrucke können beim städt. Hochbauamt, Karl Friedrich-Straße No. 8, Zimmer 170, abgeholt werden.

Daselbst sind auch die Angebote bis

Freitag, den 9. April 1915, nachmittags 4 Uhr,

einzureichen. 4175.2.1

Karlsruhe, den 24. März 1915.

Städt. Hochbauamt.

Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung von 150—200 Ster **Brennscheitholz** ist öffentlich zu vergeben. 3897.2.2

Angebote wollen unter Verwendung der besonderen Vordrucke verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens **Mittwoch, den 31. März ds. Js., vormittags 10 Uhr,** bei uns eingereicht werden.

Angebotsvordrucke mit anhängenden Bedingungen werden auf Verlangen kostenlos abgegeben.

Karlsruhe, den 18. März 1915.

Städtisches Tiefbauamt.

Vermietung von Netzballspielplätzen.

Samstag, den 27. März, abends 6 Uhr, findet die Vermietung der 3 Netzballspielplätze im Stadtgarten durch öffentliche Versteigerung statt. Zusammenkunft in der Glashalle im Stadtgarten.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben; von denselben kann auch vorher auf unserem Büro, Ettlingerstr. 6, Einsicht genommen werden. 4154

Städtische Gartendirektion.

Blankenloch (Amt Karlsruhe).

Arztstelle.

Infolge Ablebens des bisherigen Arztes ist die hiesige Arztstelle in Erledigung gekommen. Blankenloch hat 2200 Einwohner, ist Station von zwei Bahnen, der Hauptbahn Mannheim-Karlsruhe-Röschwoog und der Lokalbahn Karlsruhe-Spöck. Durch diese Bahnen ist dem Arzt Gelegenheit geboten, die nächst gelegenen Gemeinden, welche in diesen Wirkungskreis gehören, ohne größeren Aufwand zu besuchen, besonders wenn derselbe noch Kassenarzt dieser Bahnen ist. Einem tüchtigen Arzt wäre Gelegenheit geboten, eine dauernde, sichere Existenz zu gründen. Bewerber belieben sich an das Bürgermeisteramt zu wenden. 1225a

Blankenloch, den 23. März 1915.

Der Gemeinderat.
Nagel, Bürgermeister.
Nagel, Ratschr.

Trauringe

moderne Fasson
in jeder Preislage
bei 18232*

O. Klingele
Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.

Der

erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der

„Badischen Presse"

bekannt macht.

---

4 1/2 % Obligationen der Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft.

Die am 1. April 1915 fälligen Zinscoupons und verlosten Stücke werden vom Fälligkeitstage ab zum Kurse von M. 75 1/2 für Kr. 100.—

in Frankfurt a. M.: bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank,

in Karlsruhe: bei dem Bankhause Veit L. Homburger

werktäglich in den Vormittagsstunden eingelöst.

Den Coupons sind arithmetisch geordnete Nummernverzeichnisse beizufügen.

Budapest, im März 1915. 4185

Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft.

Frauenarbeitsschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am **21. April 1915,** vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren und Freihandzeichnen.**

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. **Handarbeitslehrerinnen-Seminar** zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen** und **Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen** und **Kleidermacherinnen** in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender 1/2jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wohin die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen, Flicken und Kunststopfen und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstraße 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Mayer, Hauptlehrerin, in der Zeit von 1/2 11—12 und 3—6 Uhr in der Frauenarbeitsschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im März 1915. 3824

Der Vorstand der Abteilung I
Gartenstraße 49.

Holl. Schellfische, Kabeljau, gew. Stockfische, Heilbutt im Ausschnitt, Steinbutt, Seezungen, Rotzungen, Rheinsalm allerfeinst.

Leb. u. gek. Hummern, frische Austern, Mal.-Kaviar u. Gänseleberterrinen, auch in versandfertigen Packungen.

Fischräucherwaren, Fischmarinaden und Fischkonserven.

Brüsseler Poularden, Puter, Kapaunen, Hahnen.

Fürs Feld *große Auswahl in* **Lebensmitteln,** *offen und in versandfertigen Packungen.*

Gemüsekonserven zu mäss. Preisen in sehr grosser Auswahl.

Marmeladen, Konfitüren, fst. getrocknetes Obst.

Vorzügliche weiße und rote Tischweine, Krankenweine, Kognak etc.

empfiehlt

Hans Kissel, *Hoflieferant,*

Kaiserstraße 150. —— Telephon 335.

Prompter sorgfältiger Versand, Packung frei.

Pfannkuch & Co

Heute eintreffend:

Feinste Holländer

Schellfische

große Pfund **50** Pfg.

Grüne Heringe

Pfund **20** Pfg.

Stockfische

Pfund **30** Pfg.

Margarine:

Esbu u. Rheinperle

bester Buttererſatz

Pfund Mk. **1.—**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Geld darlehen ob. Bürg. a. jed. Stand a. Hypoth., Wechs., Schuldsch., Wertp. u. s. w. ohne Vorspes. gibt **Max Boss, Berlin W. 57, Frobenstr. 18.** Rpt. B8410

Unterzeichnete nimmt die

Beleidigungen

gegen die **Joseph Schorry,** Ehefrau, **zurück.** B8575

Durmersheim, den 21. März 1915.

Frau Karl Martin.

Bier-Abschlag

Rothaus-Bier

3/10 Liter statt 15 ₰ = **12** ₰.
4/10 Liter statt 20 ₰ = **16** ₰.

Frau Steinbeißer,
Hotel „Alte Post". 4181

Kaufmann übernimmt das **Beitragen u. Abschließen von Büchern,** sowie sonst. schriftl. Arbeiten. Angebote unter Nr. 8579 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Wirtschaft

in guter Lage, hier, unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.**

Näheres **J. Fritz, Bierniederlage, Friedenstr. 9. Teleph. 2301.** 4196 2

Eicheln

röstet in größeren Mengen eine Rösterei im Lohn. Gefl. Anfragen unt. Nr. 4186 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Zu kaufen gesucht

Piano, gebrauchtes, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8512 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Badeeinrichtung,

gut erhaltene, emaill. **Badewanne** und **Gasofen zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B8493 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Fahrrad, mit Freilauf, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B8521 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Photogr. Apparat

10×15, gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B8160 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Armschild

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote unt. Nr. B8527 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Von Ehepaar auf dem Lande ein besserer, noch gut erhaltener **Kinderwagen** mit Dach **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B8577 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Anzug, gut erhalten, für schlanke Figur, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B8550 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Haus in staubfreier, ruh. Lage, enth. 6 Zimm., 2 Küchen, Keller, Speicher, Wasserleit., schön. Garten u. Vorgärtchen, in Langensteinbach, an der Bahnlinie Karlsr.-Ettlingen-Pforzh. geleg., vorb. Jahr. erbaut, für **7900 ℳ zu verkaufen.** — **Passend für pens. Beamten** 2c. — Angebote unter Nr. B8573 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Pferd,

zur Landwirtschaft geeignet, ist zu verkaufen. Näheres 4163.2.2

Douglasstraße 9. Laden.

Pianino, vorzügl. Instrument, wird ganz billig abgegeben. B8532.2.1

Baumeisterstraße 14, 3. Stock.

Neues Schlafzimmer

nußbaum poliert m. groß. **Spiegelschrank,** wird für 280 Mk. abgegeb. B8474 **M. Kahn, Waldstr. 22.**

Billig zu verkaufen:

verschied. Betten, Tisch u. Stühle, Kleiderschränke, Waschkommoden, Waschmange, Bücher- und Spiegelschrank, 2 Nähmaschinen und sonst verschiedenes. B8300

Lammstraße 6, im Hof.

Großer Ladenschaft,

großer Tisch, ein **Schild,** billig zu verkaufen. B8461.2.2

Markgrafenstr. 43, part.

Daub. Bett mit Federbett 25 Mk., desgl. hochhäupt., ber. neu, 50 Mk., Chiffonnieres, Sofa, neu bezog., à 25 Mk., Schreibtisch, 1 und 2tür. Schränke von 10 Mk. an, Waschtische u. s. w. sehr billig. B8531.3.1

Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Gediegener **Herren-Schreibtisch,** groß, nußbaum poliert, mit oder ohne Stuhl, zu verkaufen. B8544 **Friedenstr. 22,** I.

Schönes, massives, nußbaum pol. Vertiko 35 ℳ, Waschkommode 15 ℳ, 2 gute Stühle à 3 ℳ zu verk. 4191

Durlacher Allee 24, eine Treppe.

Fahrrad, wenig gefahren mit Freil. billig zu verkaufen. B8566

Rüppurrerstraße 17, part.

Herrenrad bereits neu, m. Freilauf, staunend billig abzugeben. B8567

Rüppurrerstr. 17, 2. St. rechts.

Fahrrad, noch wie neu, mit Freil., ist sehr billig abzugeben. B8568

Werderstraße 81, parterre.

Chaiselongue, neu, von 20 ℳ an. B8370.2.2 **Schützenstraße 25.**

Ehreiserherd preiswert z. verkauf. B8565 Schillerstr. 4, Hof.

Gebrauchter Herd

für 10 Mk. zu verkaufen. B8560 **Marienstr. 20,** 2. St.

Gebrauchter Herd mit Kupferschiff wegen Umzug billig zu verk. B8554 **Kriegstraße 258,** part.

Waschtisch, Waschzuber, großer, billig zu verkaufen. B8541

Gerwigstr. 29, 5. St., r.

Gebrauchtes **Gartengeschirr** bill. **zu verkaufen. Belfortstr. 10,** 3. St. Anzuseh. morg. b. 8—10 Uhr. B8559

Zwei gut erhaltene **Sättel** zu verkaufen. B8463

Rüppurrer Straße 1, Stall links.

Eiserne **Kinderbettstelle** billig zu verkaufen. Zu erfragen B8587

Rüppurrerstr. 20, Haus 2, 1 Trp.

Kinderliegwagen (Korbgeflecht) zu **verkaufen.** Ebendaselbst ein **Kinderklappstühlchen.** B8583

Waldhornstr. 44, Seitb. 2. St. r.

Kinderliegwagen, gut erh., bill. zu verkaufen B8556 **Wielandtstr. 12,** Hths., III.

Gut erhaltener **Kinderliegwagen** billig abzugeben. B8260

Grenzstraße 4, III. St., links.

Wegen Trauerfall ist ein fast **neues, sandfarbiges Schneider-Jackenkostüm** preiswert verkäuflich. B8399.2.2

Mühlberger, Belfortstr. 7, III.

Fein. Tüllstores 4 Mk., schw. Seid.-Jakett, wie neu, 8 Mk., eleg. neuer Voilemantel 15 Mk., schw. neue Kostümröcke, St. 7 Mk., weiße u. farb. Frottéekostümröcke, St. 3.50, graues Jacket auf Seide, wie neu, 6 Mk., bess. brauner Damenmantel 12 Mk., Wollblusen, St. 2.50, schwarze feine Herrenhose, w. neu, 6 Mk., silb. schö. Herren-Remontoir-Uhr 6 Mk., dkl. schön. Herren-Ueberzieher, Maßarb., 8 Mk., schw. Prinzeßkleid 8 Mk., fein. garnierter Damenstrohhut 3 Mark, Toilettenspiegel 3 ℳ, schön. Tintenzeug 80 Pfg., Nippsachen usw. 4190

Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Infanterie-Stiefel

Handarbeit, Fußgr. 41, noch neu, für 22.— Mk. zu verkaufen. B8495

Waldstr. 36, 4. St. (Müller).

Schäferhund (Rüde)

zu verkaufen, wolfsgrau, besitzt Anfangsdressur, sehr gut geeignet für Polizeihund. Stammbaum vorhanden. Zu erfragen in **Bulach, Hauptstraße 123.** B8536

Puppen-Klinik, Reparatur-Werkstatt für jede Art Puppen, H. Bieler Karlsruhe Kaiserstr. 223 (zwisch. Douglas- u. Hirschstr.)

1627

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt

Amalienstraße 57

nächst der Hirschstraße 2523

empfiehlt sich zur **Uebernahme** sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernicklung.** — **Neue Pneumatiks und Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werd. abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. **Telephon 724. Telephon 724.**

Pfannkuch & Co

Polenta

(Mais-Grieß)

Ersatz für Weizengrieß

jetzt sehr zu empfehlen

Pfd. **45** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

der doppelten Buchführung vollkommen mächtig, zuverlässiger Arbeiter, sofort gesucht. Angebote m. Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Referenzen u. Gehaltsanspruch. befördert unter Nr. 4161 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Tüchtiger

Reisender

von erstem, badischem Weinhause für nur eingeführte Touren gesucht. In der Hauptsache Privatkundschaft auf dem Lande. Angebote von militärfreien Bewerbern aus dem Fache unter Nr. 1251a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14b.

Vereinsabend jed. Freitag ½9 U. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

Für amerik. Buchführung und Schreibmaschine nur ganz perfekte

Stenotypistin

per sofort bei hohem Salair gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 4090 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Maler,

im Zeichnen u. Malen bewandert, findet sofort Stellung. Angebote u. Nr. 1220a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse. 3.3

Perfekter 4172

Damenschneider

Lohn **Tarif I.** sucht sofort

Max Peter,

Waldstraße 3.

Schneider gesucht

für Militärmäntel und Hosen von

4178 **Ornstein & Schwarz.**

Küfer,

gewandter Brenner, sowie ein **Kellerküfer** suchen

Heinrich Baer & Söhne,

Dampfbranntweinbrennerei.

Karlsruhe. 4099.4.2

Badische Wein-Großhandlung und Branntweinbrennerei, deren

Reisende

im Feld sind, sucht zwecks **provisionsweisen Besuchs der alten Kundschaft mit Herren in Korrespondenz zu treten,** die in anderen Artikeln die Wirts- und Hotelkundschaft besuchen.

Angebote unter Nr. 1245a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. *

Schuhmacher-Gesuch.

Per sofort wird ein tüchtiger Arbeiter für **Reparaturen** gesucht.

4175 **Löew-Hölzle, Kaiserstr. 187.**

Fahrrad-Mechaniker,

selbständig arbeitend, zum sofortig. Eintritt **gesucht.** 1137a3.3

Firma Adolf Gerteis, Freiburg i. B.

Zuverlässiger, tüchtiger

Arbeiter

für sofort **gesucht.** 3992

Körnerstraße 33/35, Hof.

Fleißiger, ehrlicher

Milchkutscher

sofort gesucht. 4176

Milchzentrale, Lauterbergstr. 3.

Fuhrknecht

tüchtiger und fleißiger, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, wird zum sofortig. Eintritt **gesucht.** Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei 8184

Walder & Rank,

Erbprinzenstr. 9.

Jüngerer, zuverlässiger

Hausbursche

für sofort **gesucht.** 4196

Hotel Lion,

Adlerstraße 33.

Ein ordentlicher Junge

der Lust hat das Sattler- u. Tapezier-Handwerk zu erlernen, kann sofort unter günstig. Bedingung. eintreten **Wilhelm Doll,** Sattler- u. Tapeziermeister, **Karlsruhe, Kaiserallee 45.**

Ein Büfettfräulein

gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Gefl. Angebote befördert die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter Nr. 4188. 2.1

Selbständiges, fleißiges, aber einfaches 2.2

Fräulein

in feines Restaurant für das Büfett **gesucht. Nur solche Bewerberinnen** die bereits solchen Platz versehen finden Berücksichtigung. Angebote nebst Gehaltsansprüche u. Nr. 1235a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. Eintritt auf 15. April eventuell früher.

Gesucht in Herrschaftshaus zum 1. April gewandtes, evang.

Zimmermädchen

im Nähen, Bügeln u. Behandlung der Wäsche durchaus erfahren. Prima Zeugnisse erforderlich. Näh. 9—11 und 2—4 Uhr.

4058 **Wendtstraße 14.**

Hotel-Zimmermädchen

fleißig, mit gut. Zeugnissen gesucht.

B8545 **Hotel Lutz.**

Suche baldigst perfekte

Köchin

welche auch den Posten einer Wirtschafterin übernimmt, zu 6 Herren im Elsaß.

Angebote unter Nr. 1246a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Köchin

3.1

tüchtig, erfahren und selbständig, für Brauereiausschank in Forzheim auf 1. Juni **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1212a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kochen.

Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Angebote unter Nr. B8117 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchengesuch.

Katholisches, sauberes, fleißiges Mädchen f. alle Hausarbeiten, das etwas Gartenarbeit versteht und im Nähen etwas bewandert ist, und möglichst schon gedient hat, wird auf 1. Mai gesucht.

Angebote unter Nr. 1238a an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Pünktliche Frau

oder **Mädchen** gesucht für mehrere Stunden täglich. Zu melden nur vormittags von 8—12 Uhr. 4155.2.2

Zirkel 3, parterre, rechts.

Modistin.

Tüchtige Verkäuferin, sowie Modistin zur Aushilfe gesucht. 4156.2.1

Geschwister Gutmann.

Tüchtige Schneiderinnen

gesucht auf Mäntel u. Hosen. Zu erfr.

B8570 **Löhringerstr. 1, 2. St. lks.**

Tüchtige Schneiderin

auf Abänderungen **sucht sofort**

Frau Peter-Dung,

4173 **Kaiserstr. 86.**

Tüchtige Schneiderin

gesucht. **H. Gösswein,**

B8574 Steinstr. 7, Hths. 4. St.

Gedieg., zuverläss. Fräulein,

gelernte **Damenschneiderin,** nicht zu jung, zur Unterstützung der Inhaberin in der Personalaufsicht 2c. **gesucht.** Gefl. Angeb. u. Nr. B8472 an die Geschäftsst. der Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kostümbüglerin

tüchtige, sofort gesucht. 4194.2.1

Karl Timeus, Färberei,

Marienstr. 19/21.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Verkäufer

der Delikatessenbranche **sucht Stellung** per 1. Mai oder früher.

Angebote unter Nr. B8549 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Junger Mann

sucht Nebenbeschäftigung (Einkassierer, Ausläufer). kann auch ganze Tage zur Stelle sein. Zu erfragen unter Nr. B8576 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hausdiener

militärfrei, im Hotelfach gut bewandert, **sucht Stelle.** Eintritt 1. April. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote unt. Nr. B8525 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Konditorei-Lehrstelle

wird für einen Knaben aus guter Familie für alsbald gesucht. Alter 15 Jahre und kräftig. Kost und Wohnung womöglich im Haus. Gefl. Angebote unter Nr. 1243a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Laborantin,

welche 1 Jahr in **chemischem Laboratorium** ausgebildet wurde, alsdann daselbst noch ein ½ Jahr praktisch tätig war u. seit mehreren Monaten in dem **Betriebslaboratorium** einer **größeren Malzfabrik** selbständig arbeitete, **sucht** entsprechende **Stellung** im **Laboratorium** einer größeren **Brauerei, Malzfabrik, Versuchsstation** oder sonstig. **chemischen Laboratorium.**

Angebote unter Nr. 4187 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein

aus besserer Familie, mit allen Büroarbeiten vertraut, sowie in Stenographie und Schreibmaschine bewandert, sucht Stelle. Gefl. Anträge unter Nr. B8328 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige selbständige **Kostümbüglerin,** in all. vorkommenden Arbeiten vertraut, **sucht** pass. **Stelle.** Anfragen unter Nr. B8563 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Solides, elternloses **Fräulein** sucht Stelle auf 1. Mai für Servieren in besserem Gasthof. Sieht mehr auf gute Behandlung. Zeugnisabschriften stehen zu Diensten. Zu erfragen unt. Nr. B8465 in d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche für ein 18jährig. geb. Mädchen **Aufnahme** in gute Familie zur Mithilfe im Haushalt gegen kleine Vergütung. Liebevolle Behandlung u. Familienanschluß Bedingung. Angebote u. Nr. B8546 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Für junges

Mädchen

4171

aus gut. Fam., 18 Jahre alt, evang., mutterlos, im Haus u. Nähen angelernt, wird in kl. gebild. Famil., **Stelle z. Ausbild.** ohne gegens. Vergüt. bei voll. Famil.-Anschl. **gesucht.** Karlsruhe oder auswärts. Angebote unt. **F. K. 4232** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Bess., zuverläss. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, **sucht Stelle** in kl., ruhigen Haushalt bei sehr bescheid. Ansprüchen. B8561

Geibelstr. 3, 3. St.

Jüngere **Frau sucht Stelle** zum Reinigen v. Büros, evtl. Monatsstelle. Näheres B8529.2.1

Germaniastraße 40, 4. St.

Fräulein,

welches schon in besserem Hause war, **sucht Stelle** zu Kindern oder in Zimmer. Gute Zeugn. zu Diensten. Angebote an **M. Killinger, Lahr** i. B., Obstr. 26. B8468.2.2

Vermietungen.

Auf 1. April 1915 haben wir

einige Wirtschaften

hier und auswärts **zu vermieten.**

Mühlburger Brauerei,

vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 243

Laden

mit Nebenraum, auch als **Büro** od. **Werkstätte** geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Mendelssohnplatz 4** v. 10—12 u. 3—5 Uhr werkt. B8551

Laden

mit 2 Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sofort od. später zu vermieten. B8389

Näh. Luisenstr. 73a, 4. St.

Wohnung oder Büro

zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Karlstraße 87

1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf 1. April 1915 zu vermieten. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. Planeinsicht und Näheres 17048*

Ritterstraße 28, im Büro.

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April **zu vermieten.** 18220

Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Kriegstraße 71

Wohnung 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst Garten sofort oder bis 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 2—5 Uhr. Zu erfragen Hirschstr. 49, II. B4301

Wohnung

von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung u. Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten.

Näheres zu erfragen von 10 bis ½1 Uhr vormittags. B8316

Karl-Friedrichstraße 6, II.

Südendstr. 7, 1. Stock,

modern. **Herrschaftswohnung** mit 5 Zimmer, Bad u. Zubeh., Gartenveranda, Warmwasserheiz., elektr. Licht u. Gas auf 1. April an ruh. Herrschaft z. verm. Näh. b. Hauseigent. daf. B8006.3

5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert **zu vermieten.** 4136

Kaiserstraße 48.

Schöne, moderne **Fünfzimmerwohnung,** Balkon, Erker, Badzimmer nebst allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näher. **Mendelssohnplatz 3,** 4. St. oder Nr. 4, von 10—12 u. 2—4 Uhr werkt. B8552

Schöne 4 Zimmerwohnung

in freier Lage mit Badezim. und sonstig. reichl. Zubehör auf **1. Juli** zu vermieten. B8347.2.2

Schönfeldstr. 1, Ecke Parkstr.

Klauprechtstr. 39, 2. St., schöne hergericht. **4 Zimmerwohnung** m. Bad u. allem Zubehör auf sof. od. 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. b. **Gebhard.** B8396 3.2

Wohnung von 4 Zimmer, Bad u. Speisek. auf 1. Juli oder früher zu vermieten. B8818.4.2

Näheres **Rudolfstr. 1,** IV., l.

4 Zimmer-Wohnung mit schön. Hof in sehr ruhigem Hause zu vermieten. **Augartenstr. 7, part.** B7724

3 Zimmerwohnung.

Scheffelstr. 47 ist im 2. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April bill. zu vermieten. Näheres im Laden. 3196.10.9

Erbprinzenstraße 29

ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil. auf 1. April oder später zu vermiet. 4189

Näheres bei **Jos. Meess.**

Kriegstrasse 97a

ist im 1. Stock (Hochparterre)

eine Herrschaftswohnung

bestehend aus

6 schönen Zimmern

und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*

Näheres beim Eigentümer

K. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Landwohnung.

In einem Vorort von Karlsruhe ist ein **Landhaus** mit 4 Zimmern, Küche, großem Schopf, Kleintierstallungen, Hof, Gemüse-, Beeren- und Obstgarten (60 tragbare Obstbäume) auf 1. April wegen Wegzug des jetzigen Mieters anderweit zu vergeben. Selten günstige Gelegenheit. 4180.2.1

Näheres **Rintheimerstraße 10,** Büro.

3 Zimmer-Wohnung

Lachnerstraße 23, 2. St. l., wegzugshalber auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder Klauprechtstraße 9, 2. St. 2997*

Zweizimmerwohnung mit Zubeh. f. 20 M monatl. zu vermieten.

B8482 **Schwanenstraße 19.**

Eine schöne **Zweizimmerwohnung** sofort zu vermieten. B8460

Schillerstraße 17.

Gebildete Frau

(musikalisch) kann **2 Zimmerwohn.** mit Garten, Bad und Zubehör geg. geringen Mietzins erhalten, wenn sie die **Bedienung eines höheren Staatsbeamten** übernimmt. 2.1

Gefl. Angeb. unt. Nr. B8528 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Adlerstraße 5, Vdh., ist eine **Wohnung** von 4 Zimm., 1 Mans. und Keller auf sof. od. 1. April zu 590 M zu vermiet. Näh. in Laden. B8533

Akademiestraße 39 ist eine schöne **6 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Augustastraße 1, in ruhig. Hause, e. schöne **Vierzimmerwohnung** auf sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im IV. St. B8283

Baumeisterstr. 34 im 2. Stock, Stb., ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer u. Küche u. sonst. Zubehör auf 1. April od. spät. an kl. Familie zu vermieten. B8222

Böckhstr. 9, Vorholzstr. 20 u. 22, sind der Neuzeit entsprech. ausgestattete **Wohnungen,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, Keller und Mansarden sof. od. später **zu vermieten.** Näh. **Karlstraße 94,** part. B8535.8.1

Douglasstraße 9, II. Stock, ist geräumige, freundliche **Fünfzimmerwohnung** auf 1. April oder später zu vermiet. Näh. im Lad. B8201

Durlacher Straße 28 ist eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres parterre. B8350

Erbprinzenstr. 21, 2 Stieg., ist eine **Wohnung** mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller auf 1. April zu vermiet. Zu erfr. im 2. St. 514*

Hübschstraße 11, 2. Stock, moderne **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Balk., Veranda, Erker, Mans., Speisek., einger. f. Elektr. u. Gas, auf 1. Apr. od. spät. zu verm. Näh. 3. St. B8443.3.3

Karlstr. 93 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. April zu vermieten. Näheres Querbau, 2. Stock. B8395.3.2

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 16953*

Markgrafenstraße 35, nächst. Nähe der Kreuzstr., schöne **Wohnung** v. 4 Zimm. u. Zubeh. für 560 M auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst III. Stock oder Zähringer Straße 26, II. Stock. B8175

Südendstr. 15 ist eine freundliche **Wohnung,** besteh. aus 2 Zimm., Küche, Keller, sofort oder später zu verm. Näh. **Karlstr. 94,** part. B8534.1

Vorholzstraße 42 ist der 2. Stock, bestehend aus **4 Zimmern,** Bad und Zubehör, sofort od. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. B8801

Werderstraße, Vordhs., **Mansard.-Wohnung** mit 2 Zimm. auf 1. April zu vermieten. Näheres Schützenstraße 54, Vorderhaus, III. Stock. B8259

Werderstr. 55 ist eine kl. **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April billig zu vermieten. Näh. 2. Stock. B8496

Werderstraße 95 ist verhältnissehalber schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. Stock links od. **Lachnerstr. 15,** part. B8449.2.2

Yorkstraße 7, II. Stock, ist eine schöne freundliche **Vierzimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im IV. Stock. B8250

Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig und gut möbliert, sofort **zu vermieten.** B8426.3.2

Gartenstr. 31, 1 Treppe hoch.

Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, in sonniger Lage, b. alleinstehend. Dame billig zu verm. B8543

Sophienstr. 126, 1 Treppe hoch.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, ist auf sofort zu verm. B7802 **Gartenstr. 18 III,** Vordhs.

Großes, schön möbliertes

Eckzimmer

sofort zu vermieten. B8254

Herderstraße 9, 2 Treppen, lks.

Hübsch **möbl. Zimmer** mit Frühstück 18 Mk., evtl. mit Pension. B8464.2.1 **Lessingstr. 13, III.**

Freundl., gemütl., **möbl. Zimmer** in ruhig., gut. Hause, b. Beamtenwitwe sofort billig zu vermieten. **Douglasstraße 11,** 4. St., rechts, nächst der Hauptpost. B8425.2.1

Gut möbliertes **Zimmer** mit Schreibtisch zu vermieten.

Karl-Friedrichstr. 1, 3. Stock, B8562.2.1 Eingang Zirkel.

Sauber möbliertes **Mansardenzimmer** zu vermieten. B8557

5 Lammstraße 5, 2 Treppen.

Hirschstr. 25, H., I. St., **gut möbl. Zimmer** bei Witwe an solides Fräulein zu vermieten. B8255

Kaiserstr. 63 ist ein zweifenstriges gut möbl. **Zimmer,** auf **Wunsch** mit 2 Betten, sofort oder später billig zu vermieten. Gegenüber der Hochschule. B8538.3.1

Kronenstr. 6, 3. St., in der Nähe vom Zirkel, sind zwei gut **möbl.** 2fenstr. **Zimmer** per 1. April evtl. sofort zu vermieten. B8572

Scheffelstraße 64, II. Stock, ist ein schönes, großes, helles **Zimmer** m. Küche zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 4067

Seminarstr. 4 fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit guter Pension zu vermieten. B8241.3.2

Seminarstraße 5 (Einfamilienhaus) eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Bad zu vermieten. B8129.8.4

Sofienstraße 28, 1 Treppe, ist gut eing. **Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten, bei ruhiger Familie, kann auch einzeln abgegeben werden. B7920.6.3

Waldstraße 71, 3. Stock, ist ein einfaches Mansardenzimmer mit Kost für 12.50 Mk. pro Woche zu vermieten. B8435.2.2

Waldhornstr. 21 zwei unmöblierte Zimmer, eines im 2., eines im 5. Stock, an **ordentliche Mieter** abzugeben. Ersteres zu Mk. 20.—, letzteres zu Mk. 8.—. B8385

Waldhornstr. 28a, 4. Stock, nächst der Kaiserstraße, sind gut möbl. **Zimmer** sogleich billig zu vermieten. B8524

Zähringerstr. 92, 1 Tr. hoch, nächst dem Marktpl., ist ein möbl. **Zimmer** sogl. zu vermieten. B8530

Miet-Gesuche.

4—5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör in der Nähe des Alten Bahnhofs, Südstadt ausgeschlossen, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 4059 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Auf 1. Juli wird von einer Beamten-Familie eine geräumige **4 Zimmerwohnung** nebst Zubehör in Mitte der Stadt **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8526 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Kl. Familie (2 Personen) sucht per **sofort** od. später eine freundl. **2 Zimmer-Wohnung** m. Küche u. Zubehör in der Südstadt. Zuschr. unter „Bequem Nr. 4034" an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zimmergesuch.

Hierher versetzter mittl. Staatsbeamter **sucht** sofort ein gut möbliertes, helles, geräumiges **Zimmer,** womöglich mit voller Pension. Angebote mit ausführlicher Preisangabe unter Nr. B8423 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Anständ. **Fräulein sucht** sofort schön möbl. ungen. **Zimmer** im Zentrum. Angeb. m. Preis u. Nr. B8564 a. d. Geschäftsst. d. „Bd. Pr.".

Junges **Ehepaar sucht möbliertes oder unmöbl. Zimmer,** evtl. mit Kochgelegenheit, Weststadt bevorzugt, per sofort oder 1. April.

Angeb. mit Preisang. unt. B8522 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Schneider sucht ein Zimmer

zum Schlafen event. zum Arbeiten. Angebote unter Nr. B8569 sind in der Exped. der „Bad. Presse" abzug.

Carl Schöpf Marktplatz.

Für den **Oster- und Frühjahrsbedarf** **hervorragend billige Angebote** in

neuester Damen- und Kinder-Bekleidung

Jacken-Kleider

Jackenkleider in blau und schwarz, neue Formen, tadelloser Sitz
125.— 95.— 65.— 45.— 28.50 18.50

Jackenkleider in neuesten gemusterten, wie einfarbigen Stoffen, chice Formen
130.— 85.— 55.— 35.— 25.— 15.50

Jackenkleider für Backfische in neuen karierten und Diagonalstoffen, jugendl. kleidsame Formen
78.— 55.— 45.— 35.— 25.— 14.50

Taillen-Kleider, neueste Stoffe und Farben, für Straße und Gesellschaft
125.— 95.— 75.— 55.— 35.— 19.50

Kleider-Röcke

aus schönen dunkelgestreift., sowie einfarbigen u. karierten Stoffen, alle Größ., Sattelform
25.— 19.75 15.50 12.50 5.50 2.50

aus blauem u. schwarz. Cheviot, Kammgarn, Gabardine etc. . . 18.50 15.— 12.50 8.— 5.50 3.50

Blusen

Wollblusen in schönen, leicht. Stoff. 22.— 19.50 16.— 13.50 8.50 5.50

Wollblusen schwarz-weiß kariert und neue Streifen . 23.50 19.50 17.50 13.75 9.75 6.50

Wollblusen in schwarz, neueste Ausführungen 21.— 17.50 12.50 10.50 7.50 4.90

Damen-Mäntel

denkbar grösste Auswahl — neueste Formen

schwarze Mäntel 45.— 38.— 32.— 28.— 26.75 19.75
schwarze Jacken 55.— 42.50 34.50 25.— 18.75 13.75
Farbige Mäntel und Jacken 45.— 35.— 27.— 22.— 15.50 9.75

Staub- und Regenmäntel schwarz u. farbig

36.— 28.— 22.— 18.— 13.50

Seidene Mäntel 3/4 u. ganz lang, farbig u. schwarz 78.— 65.— 55.— 45.— 35.—

Covercoat-Jacken Die große Mode

75.— 69.— 55.— 35.— 24.50

Sport-Jacken 45.— 35.— 28.— 19.50 15.— 9.50
kleidsame Formen, in schwarz und farbig

Mädchen-Bekleidung

Kinderkleidchen aus einfarbigen und gemusterten Stoffen . . . . . Mk. 3.50 bis 22.—
Mädchenkleider, neue kleidsame Formen . . . . Mk. 6.50 bis 35.—
Mädchenmäntel, größte Auswahl . . . . . Mk. 4.50 bis 30.—

Knaben-Bekleidung

Knaben-Anzüge aus blauem Cheviot und gemusterten Stoffen . . . . . Mk. 4.75 bis 30.—
Knaben-Mäntel, flotte Formen . . . . . Mk. 8.50 bis 25.—
Wetter-Pelerinen für Knaben und Mädchen . . . Mk. 2.25 bis 16.—

Mädchen-Blusen, Röcke, Sweaters, Knaben-Hosen.

4169

Tapeten

neue, moderne Muster, äußerst billig. 3969.5.3
Kreuzstr. 25 **Fritz Merkel** Telephon 2586.
Tapezierarbeiten werden auf Wunsch mitübernommen.

Neuheiten

in
Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten
in geschmackvoller Ausführung
und billigsten Preisen empfiehlt B8541
Chr. Schäfer, Damenputz
Mendelsohnplatz 3, Ecke Kriegstrasse 68.

Truthühner.

Habe 4 Stück jährige Truthühner sofort zum Setzen, zu verkauf., auch Truteier zu verkaufen. Näheres B8500.2.2 Sedanstraße 11, part.

Wagen-Verkauf.

Ein sehr gut erhalt. Wagen mit Verdeck, für Metzger od. Milchhändler zu verkaufen. Näh. B8501.1.2 Sedanstraße 11, parterre.

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft
15570 vorm. **Levy**
Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert,
per Liter **26** Pfg.
liefert in Gebinden von 40 Ltr. an
Karl Ihli, Kelterei,
Achern (Baden).
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Gesellschaftskreisen. 489J

Leere Fässer

verschiedener Art und Größe, sowie **Glaskorbflaschen** hat einzeln und im ganzen abzugeben.
Materialiendepot Karlsruhe,
Buchenweg 3. 3936.2.2

Fleischverkauf.

findet am **Samstag, d. 27. März,** von 7 Uhr an statt, à Pfd. **80** Pfg.
Wilhelm Neck, Melkereibesitzer,
Nuitsstraße 20. B8537

Achtung!

Aus dem Schützengraben!
Den **Liebschen Süßrahmbutter** kann ich für Angehörige, sowie für jedermann als Liebesgabe für die im Felde stehenden Soldaten aufs beste empfehlen. Derselbe schmeckt vorzüglich. B8489
Gefr. Häring,
Res.-Inf.-Regt. 109, 9. Komp.

Zwiebeln p. Ztr. 16 Mk.
Rotkraut „ „ 13 Mk.
Karotten „ „ 8 Mk.
3.2 offeriert 1203a
Josef Lechner, Landesprodukt.-Versandhaus **Herrheim,** Pfalz,
Telephon 21, Amt Rülzheim

Haare.

Karl-Friedrichstr. 22, im Friseurgeschäft, werden ausgekämmte Haare angekauft. 629.13.11

Hohe Preise

für getragene
Herren- und Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote 11263*
Weintraub, Kronenstr. 52.

Bündelholz

— nur für Wiederverkäufer —
6.4 liefert prompt 3862
Carl Finkelstein,
vorm. Gustav Homburger,
Kohlenhandlung — Holzsägerei und -Spalterei.
Schützenstraße 59.
Telephon 2402 und 2829.

---

2 gleiche Betten,

vollständig, gut und schön, massive Bettladen, sowie ein **einfaches Bett** werden billig abgegeben.
3216* **Zähringerstr. 24,** 2. St.

Schallers
Teespitzen

neue Sendung, 2555
bessere Qualitäten in Geschmack und Aroma, eingetroffen, so lange Vorrat
per Pfd. ℳ 2.40, 1/2 Pfd. 60 ₰
per Pfd. ℳ 3.—, 1/4 Pfd. 75 ₰
Carl Schaller
Grossh. Hoflieferant
Teegroßhandlung
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40.

Die Wirtschaft
„Zum Löwen"

in **Ettlingen,** beim städt. Schlachthof, ist per sofort oder später zu vergeben. 1185a2.2
Hutienkreuzbrauerei
Ettlingen, Baden.